

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2016 Geschichte: Alle Studiengänge

Veranstaltungszeit:

Aktualisierungen für das Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter folgendem Link:
<http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/historisches-institut/lehre/>

Alle Anmeldungen finden online über PAUL statt.
Im Einzelfall sind zusätzlich persönliche Anmeldungen erforderlich.

Aktuellen Raumzuteilungen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn aus PAUL.

Inhalt:

Vorlesungen	S. 2 - 7
Einführungs- und Proseminare	S. 8 - 21
Grundseminare	S. 22 - 28
Hauptseminare	S. 29 - 41
Kolloquien	S. 42 - 44
Schulpraktische Veranstaltungen	S. 45 - 46
Exkursion	

Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden Sie hier: <http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/historisches-institut/historisches-institut-ueberblick/>

VORLESUNGEN

L.068.14010

Prof. Dr. Wolfgang Kuhoff

Das spätrömische Reich zwischen Stabilisierung, Krise und Niedergang (285-491 n. Chr.)

V 2

Do. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

14.04.2016

Kommentartext

Als sich Diokletian im Sommer 285 als neuer römischer Kaiser durchsetzte, vermochte er eine mehrere Jahrzehnte andauernde Zeit beträchtlicher innen- wie außenpolitischer Probleme, die sogenannte Reichskrise des 3. Jahrhunderts, zu beenden. Er stabilisierte die Herrschaft, setzte aber zugleich die schon von einigen seiner Vorgänger initiierte Lösung in Szene, deren Ausübung auf mehrere Schultern zu verteilen: In zwei Schritten vollzog er die Einrichtung der Tetrarchie, der Verteilung der kaiserlichen Macht auf vier Personen, die an den brisanten Reichsgrenzen ihre Residenzen bezogen, um auswärtige Angriffe abzuwehren und Usurpationen vorzubeugen. Obgleich nicht alle diese Ziele sofort erreicht werden konnten, blieb die Mehrkaiserherrschaft fortan die Regel. Allerdings ersetzte Diokletians mittelbarer Nachfolger Konstantin die nichtfamilienbezogene Ideologie der Tetrarchie durch eine dezidiert auf seine eigene Familie ausgerichtete dynastische Regierungsform, dessen Reformen im Staatsgefüge führte er jedoch fort. Eine zukunftssträchtige Neuerung rief er, unter freilich bis heute ungeklärten Umständen, gegen das Handeln seiner Vorgänger ins Leben, die Anerkennung des Christentums als im Reich überall verehrbare Religion - diese Entscheidung wirkt bis heute nach. Theodosius I. erhob das Christentum schließlich in mehreren Schritten 391 zur alleinigen Staatsreligion, aber die Entscheidung, seine beiden Söhne zu gleichen Teilen als Nachfolger einzusetzen, wirkte sich wegen deren Unfähigkeit fatal aus. Vor allem germanische Heerführer übten forthin als Heermeister die faktische Regierung aus, was die Auseinanderentwicklung der beiden Reichshälften begünstigte. Die späteren Kaiser in der östlichen Hauptstadt Konstantinopel konnten letztlich ihr Herrschaftsgebiet wahren, im Westen jedoch entglitt die Macht unweigerlich den dortigen Marionettenkaisern, bis um 476/480 der Anführer der verbliebenen Truppen, Odoaker, die Herrschaft als rex an sich zog. Als 491 in Konstantinopel Kaiser Zenon starb, bestand de facto nur noch ein auf den Osten beschränktes römisches Reich.

Literatur

Anders, Friedrich: Flavius Ricimer. Macht und Ohnmacht des weströmischen Heermeisters in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 2010

Demandt, Alexander: Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian 284-565, 2. Aufl. München 2007

Ders. - Engemann, Josef (Hg.): Konstantin der Große - Constantinus Magnus, Mainz 2007

Janßen, Tido: Stilicho. Das weströmische Reich vom Tode des Theodosius bis zur Ermordung Stilichos (395–408), Marburg 2004

Kosiński, Rafal: The Emperor Zeno. Religion and Politics. Krakau 2010

Kuhoff, Wolfgang: Diokletian und die Epoche der Tetrarchie. Das römische Reich zwischen Krisenbewältigung und Neuaufbau (284-313 n. Chr.), Frankfurt am Main 2001

Leppin, Hartmut: Theodosius der Große. Auf dem Weg zum christlichen Imperium, Darmstadt 2003

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B1-III / A2-III / A 3-I
GymGes alt	Modul	B1-III / 5-IV/V / A2-I / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
GymGes neu	Modul	B1-III / 3-I/III / 5-IV/V / A2-III/IV / A3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
BA-HRGE	Modul	B1-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-HRGE	Modul	A2-I
BA-GyGe	Modul	B1-III / B4-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-GyGe	Modul	MM2-I
Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-I
Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II / B3-I
Zwei-Fach-BA v3	Modul	B1-II / B3-I
Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-I
MA-Geschichte v1	Modul	MM1-II / MM2-III / MM3-I / MM5-II
MA-Geschichte v2	Modul	B8-II / A7-IV / A8-I/II
Zwei-Fach-MA	Modul	MM2-I / MM3-I/III / MM4-I
LSI/II; M	Modul	A1 / B 1/2

L.068.14020

Prof. Dr. Stefan Link

"... wie ein Senfkorn" Vom Kommen des Gottesreichs zur Genese der Kirche
„... like a grain of mustard seed“. From God's Reign to the Early Church

V 2

Mi. 9:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn:

13.04.2016

Kommentartext

Die Vorlesung beleuchtet die Grundlagen und die Genese der frühchristlichen Kirche sowie ihre Auseinandersetzungen mit Staat und Gesellschaft des römischen Kaiserreiches.

Literatur

Literatur- und Quellenangaben erfolgen im Rahmen der Vorlesung selbst.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B1-III / A2-III / A 3-I
GymGes alt	Modul	B1-III / 5-IV/V / A2-I / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
GymGes neu	Modul	B1-III / 3-I/III / 5-IV/V / A2-III/IV / A3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
BA-HRGE	Modul	B1-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-HRGE	Modul	A2-I
BA-GyGe	Modul	B1-III / B4-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-GyGe	Modul	MM2-I
Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-I
Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II / B3-I
Zwei-Fach-BA v3	Modul	B1-II / B3-I
Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-I
MA-Geschichte v1	Modul	MM1-II / MM2-III / MM3-I / MM5-II
MA-Geschichte v2	Modul	B8-II / A7-IV / A8-I/II
Zwei-Fach-MA	Modul	MM2-I / MM3-I/III / MM4-I
LSI/II; M	Modul	A1 / B 1/2

L.068.14030

Prof. Dr. Hermann Kamp

Herrschaft und Politik zur Zeit der Ottonen

Politics in the Ottonian Age

V 2

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn:

19.04.2016

Kommentartext

Im 10. Jahrhundert bildete sich allmählich das ostfränkisch-deutsche Reich als eine eigenständige politische Größe heraus. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis der Politik der ottonischen Könige, die ihre Herrschaft in neuer Art und Weise zu konsolidieren suchten. Dabei stützten sie sich ebenso auf die Bischöfe, die eigene Familie wie auf bestimmte Adelsgruppen, die sie an sich zu binden verstanden. Zugleich aber zeigt sich gerade in ihren Konflikten mit anderen Adelsgruppen, wie wenig institutionalisiert ihre Herrschaft noch war und wie stark informelle Verfahren, soziale Bindungen und Rituale das Zusammenleben prägten. So sollen in der Vorlesung nicht nur die politischen Schwerpunkte der einzelnen Ottonen, sondern auch die sozialen und kulturellen Grundlagen und Ausformungen der Königsherrschaft behandelt werden.

Literatur

Hagen Keller / Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Vom ostfränkischen Teilreich zum römisch-deutschen Imperium (888–1024), Stuttgart 2008.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B1-III / A2-I/III / 3-I/III
GymGes alt	Modul	B2-III / 5-IV/V / A2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
GymGes neu	Modul	B1-III / 5-IV/V / A2-III/IV / A3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
BA-HRGE	Modul	B1-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-HRGE	Modul	M2-I
BA-GyGe	Modul	B1-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-GyGe	Modul	M2-I
Zwei-Fach-BA v1	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I / Optionalbereich: Modul C; Studium generale
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B3-I / Optionalbereich: Modul C; Studium generale
MA-Geschichte v1	Modul	B8-II / 7-IV / 8-I/II
MA-Geschichte v2	Modul	M2-II/III / M5-II/III / M7-I
L-Grunds	Modul	G-D.2
Zwei-Fach-MA	Modul	M2-I/III / M3-I / M4-I

L.068.14040

Prof. Dr. Malte Priezel

Die Kreuzzüge

The Crusades

V 2

Do, 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn:

21.04.2016

Kommentartext: Von 1096 bis zum Ende des Mittelalters (und darüber hinaus) führt die abendländische Christenheit Kriege, welche der Verteidigung und Ausweitung ihres Glaubens dienen sollen und dementsprechend als religiös verdienstvoll betrachtet werden. Geht es zunächst um die Rückeroberung des Heiligen Landes, kämpft man später gegen Prußen und Litauer, gegen Ketzer in Frankreich oder Muslime in Spanien. Die Vorlesung wird betrachten, wie die Idee legitimer Gewaltanwendung für den Glauben entsteht, wie sie umgesetzt wird und wie sich im Lauf der Jahrhunderte Idee und Durchführung verändern.

Literatur: Nikolas Jaspert, Die Kreuzzüge (Geschichte kompakt), 3. Aufl., Darmstadt 2006; Hans Eberhard Mayer, Geschichte der Kreuzzüge, 1965 und öfter

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B1-III / A2-I/III / 3-I/III
GymGes alt	Modul	B2-III / 5-IV/V / A2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
GymGes neu	Modul	B2-III / 3-III / 5-IV/V / A2-III/IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds LB Gesell.	Modul	G-D.2
BA-LHRG	Modul	B1-III / B3-III / A1-II/III / A2-II/III
BA-GymGes	Modul	B1-III / B3-III / B4-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-LHRG	Modul	M2-I
MA-GymGes	Modul	M2-I
Zwei-Fach-BA v1	Modul	Optionalbereich: Modul C / Studium generale
Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I/III / Optionalbereich: Modul C / Studium generale
Zwei-Fach-BA v3	Modul	B3-I / Optionalbereich: Modul C / Studium generale
Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-I / Optionalbereich: Modul C / Studium generale
MA-Gesch v1	Modul	A7-IV / 8-I/II
MA-Gesch v2	Modul	M2-II/III / M5-II/III / M7-I
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M1-II / 2-I/III / 3-I/III / 4-I

L.068.14050

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Europäische Geschichte im Zeitalter der Konfessionskriege

European History in the Age of the Confessional Wars

V2

Do, 11:00 – 13:00 Uhr / Hörsaal G

Beginn:

14.04.16

Kommentartext: Der Krieg, den man später den dreißigjährigen nannte, wurde von vielen Zeitgenossen als "deutscher Krieg" bezeichnet. Bis in die heutige Forschung wird er meist als Auseinandersetzung um die Verfassung und die Konfessionsverhältnisse im Alten Reich gedeutet. Diese Vorlesung stellt den Krieg dagegen in einen europäischen Bezugsrahmen. Sie soll zeigen, daß wesentliche Kriegsgründe außerhalb des Reiches lagen; daß die Kriegsgegner auch in den Niederlanden, in Graubünden, in Norditalien und in Übersee gegeneinander antraten; daß die Beendigung des Krieges nur durch eine gesamteuropäische Verständigung möglich war. Aus dieser Perspektive ergibt sich eine andere Einschätzung der Konflikte, um die es in diesem Krieg ging. Wie der Religionshaß der Konfessionen und die Möglichkeit zu seiner Überwindung zusammenhängen mit den Kämpfen innerhalb des europäischen Mächtensystems, ist das Thema der Vorlesung.

Literatur: Heinz Schilling: Konfessionalisierung und Staatsinteressen 1559–1660 (=Handbuch der Geschichte der internationalen Beziehungen. 2). Paderborn 2007.

Christoph Kampmann: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg. Geschichte eines europäischen Konflikts. Stuttgart 2008.

Johannes Burkhardt: Der Dreißigjährige Krieg (=Moderne Deutsche Geschichte). Frankfurt/M. 1992.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B2-III / A2-II/III / A3-II/III
GymGes alt	Modul	B3-III / 5-IV/V / A2-III / A3-I/II / 4-I/III
GymGes neu	Modul	B2-III / 5-IV/V / A2-IV / A3-I/II / 4-I/III
L-Grunds LB Gesell.	Modul	B.1 / G-D.2
BA-G-LB Gesell.	Modul	1-c
BA-HRGE	Modul	B2-III / A1-II/III
MA-HRGE	Modul	A2-I
BA-GyGe	Modul	B2-III / A1-II/III
MA-GyGe	Modul	A2-I
Zwei-Fach-BA v1	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I / Optionalbereich: Modul C; Studium generale
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-II / B3-I / Optionalbereich: Modul C; Studium generale
Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M2-I/III / 4-I
MA-Geschichte v1	Modul	A7-IV / A8-I/II / B8-II
MA-Geschichte v2	Modul	M2-II/III / M5-II / M7-I
LSI/II;M	Modul	A3/5 / B1/2/3/4

L.068.14060**Prof. Dr. Peter E. Fäßler****Deutschland in Europa (1961-1973/74)**

Germany in Europe (1961-1973/74)

V 2Do 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

14.04.2016

Kommentartext

Mit dem Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 zementierte die SED-Führung die deutsche Teilung. Während sich in der Deutschlandfrage für etliche Jahre wenig bewegen sollte, vollzogen sich innerhalb beider deutscher Staaten aufregende Wandlungen. In der DDR wären etwa die Wirtschaftsreform, das kulturelle Tauwetter, der Prager Frühling und der Sturz Ulbrichts zu nennen, für die Bundesrepublik sei auf das Ende der Ära Adenauer, die Große Koalition oder die unruhigen 1960er-Jahre verwiesen.

Literatur

Abelshauer, Werner: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004.

Judt, Tony: Die Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart. München 2006.

Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990. München 2008.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B2-IV / A2-II/III
GymGes alt	Modul	B3-III / A2-IV / A3-I/II/III/IV / A4-II/III/IV
GymGes neu	Modul	B2-III / B3-III / A3-I/II/III/IV / A4-II/III/IV
L-Grunds LB Gesell.	Modul	B.1 / G-E.2
BA-G-LB Gesell.	Modul	M1 / M3
BA-LHRG	Modul	B2-III / A1-II/III / A2-II/III
BA-GymGes	Modul	B2-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-LHRG	Modul	M2-I
MA-GymGe	Modul	M2-I
MA-Geschichte v1	Modul	A7-IV / A8-I/II
MA-Geschichte v2	Modul	M2-II/III / M5-II/III / M7-I
Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M2-II/III / M4-I
MA-Kulturerbe	Modul	Studium Generale
LSI/II;M	Modul	G/H / A4/5 / B1/2/3

L.068.14070**Prof. Dr. Dietmar Klenke****Geschichte der deutschen Nationalbewegung**

History of German National Movement 1800-1870

V 2Di 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

12.04.2016

Kommentartext:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung und die organisierten Formen des deutschen Nationalbewusstseins von seiner Konstitutionsphase bis zur Reichsgründung von 1871. Ausgeleuchtet werden die gesellschaftlichen Bezüge, die zur Entstehung und Ausbreitung einer spezifisch 'deutschen' Nationalidentität beigetragen haben. Vor allem geht es dabei um die Trägergruppen und deren politische Artikulationsformen bis hin zu ästhetisch-künstlerischen Symboliken. Im Mittelpunkt soll das bürgerliche Vereinswesen stehen, das als neuartige Form der Vergesellschaftung zum wichtigsten Erfahrungsraum des ‚nationalen‘ Denkens und Handelns wurde. Auch kontroverse Fragen der Historie werden zur Sprache kommen, u. a. das Verhältnis zwischen Nationalismus und Liberalismus, zwischen Adel und Bürgertum und zwischen außenpolitischer Problemwahrnehmung und deutschem Partikularismus.

Literatur:

Hagen Schulze, Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, München 1985; Wolfram Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806-1871, München 1995; Dietmar Klenke, Der singende „deutsche Mann“. Gesangvereine und deutsches Nationalbewußtsein von Napoleon bis Hitler, Münster u. a. 1998; Dietmar Klenke, Deutsche Nationalreligiosität zwischen Vormärz und Reichsgründung. Zur innen- und außenpolitischen Dynamik der deutschen Nationalbewegung, in: Historisches Jahrbuch 123 (2003), S.389-447; Siegfried Weichlein, Nationalbewegungen und Nationalismus in Europa, Darmstadt 2006; Christian Jansen / Henning Borggräfe, Nation – Nationalität – Nationalismus, Frankfurt a.M. u.a. 2007.

Modulzuweisung		
LHRG	Modul	B2-IV / A2-II/III / 3-II/III
GymGes alt	Modul	B3-III / B5-IV/V / A2-IV / 3-I/II/III/IV / A4-I/II/III/IV
GymGes neu	Modul	B2-III / 3-III / B5-IV/V / A2-III/IV / A3-I/II/III/IV / A4-I/II/III/IV
BA-LHRG	Modul	B2-III / A1-II/III / A2-II/III
BA-GymGes	Modul	B2-III / A1-II/III / A2-II/III
MA-LHRG	Modul	M2-I
MA-GyGe	Modul	M2-I
Zwei-Fach-BA v1	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-II Optionalbereich: Modul C; Studium Generale
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-II / 3-I / Optionalbereich: Modul C; Studium Generale
BA-Geschichte	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Geschichte v1	Modul	B8-II / A7-IV / A8-I/II
MA-Geschichte v2	Modul	M2-II/III / M5-II/III / M7-I
Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M1-II / 2-I/III / 3-I/III / 4-I

L.068.14080

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Einführung in die Didaktik der Geschichte

Introduction in the didactics of history

V 2

Do 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

14.04.2016

Kommentartext:

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik, der Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) ein. Dafür werden an unterschiedlichen Beispielen aus der Geschichtswissenschaft, der nicht-wissenschaftlichen Geschichtskultur und der empirischen Unterrichtsforschung wesentliche Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik sowie Geschichtstheorie und des Geschichtslernens vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Faches Geschichte sowohl in den Lehramtsstudiengängen als auch im 2-Fach-Bachelor. Sie bereitet auf das Proseminar Schuldidaktik vor, das im nachfolgenden Semester besucht werden sollte. (Die Veranstaltung ist nicht für das Studium Generale geöffnet).

Literatur:

Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).

Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B3-I	BA-GymGes	Modul	B4-I
GymGes neu	Modul	B4-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-III / B3-II/III
BA-LHRG	Modul	B3-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-II / B3-I

L.068.14090

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Museum und Ausstellungswesen

The museum and the different exhibition practices

V 2

Do 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

21.04.2016

Kommentartext

Das Museum gehört seit dem Museumsboom der 1980er Jahre zu der am stärksten expandierenden Institution im nordatlantischen Kulturkreis. Nach zuvor diagnostizierten Jahren der Krise lässt sich seither eine sogenannte new museology konstatieren, die nicht zuletzt einer neuen Zuwendung zur Geschichte einerseits und andererseits einer neuen Zuwendung zu authentischen Dingwelten geschuldet ist. Museen wandelten sich von Musentempeln über Lernorte hin zu den publikumswirksamen Institutionen einer neuen Kulturpolitik. Im Zuge des Museums- und Ausstellungsbooms wurde auch die Selbst- und Fremddefinition neu bestimmt, so sind Museen heute nicht mehr normativen Bestimmungen verpflichtet, die sinnliche Vermittlungs- und Erkenntnisebene wurde deutlich profiliert und nicht zuletzt das Museum als Ort der Wissenschaften neu entdeckt.

Die Vorlesung möchte der Geschichte des Ausstellungswesens und der Museen nachgehen. Dabei sollen Entwicklungen, Strategien, Präsentationsformen, Fragen zur Ding- und Sachkulturforschung, zur Aura des Objekts, zum Sammeln, zu Dingbewahr- und Zeigeanstalten ebenso wie zu Bildungsintentionen, politischer Identitätsstiftung oder Formen der Wissenspopularisierung vorgestellt und diskutiert werden. Ein Aspekt wird dabei auch die Fortschreibung der Geschichte des Museums sein, wo in den letzten zehn Jahren aufgrund der Welterbekonventionen und globaler Einflüsse neben der Präsentation materieller Objekte auch das immaterielle Erbe thematisiert wird. Darüber hinaus soll auch die neue Museumsarchitektur ein Gegenstand der Vorlesung sein. Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die Absolvierung der Klausur am Ende der Vorlesung.

Literatur

Ballé, Catherine / Poulot, Dominique: Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;
 Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren - exponieren, 2. Aufl. Köln, Weimar, Wien 2007;
 Kratz-Kessemeier, Kristina; Meyer, Andrea; Savoy, Bénédicte: Museumsgeschichte. Kommentierte Quellentexte 1750-1950.
 Vieregg, Hildegard: Geschichte des Museums. Eine Einführung, München 2008.

Modulzuweisung:

LHRG	Modul	A2-II/III / A3-II/III
GymGes alt	Modul	B3-III / B5-IV/V / A3-I/II/III/IV
GymGes neu	Modul	B5-IV/V / A2-II / A3-I/II/III/IV / A4-III
L-Grunds LB Gesell.	Modul	B.1 / G-E.2
BA-G-LB Gesell.	Modul	1.c / 3
BA-LHRG	Modul	B2-III / A1-II/III / A2-II/III
BA-GymGes	Modul	B2-III / B3-I / A1-II/III / A2-II/III
MA-LHRG	Modul	M2-I
MA-GyGe	Modul	M2-I
Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-III / B3-II/III
Zwei-Fach-BA v3	Modul	B1-II / B3-I
Zwei-Fach-BA v4	Modul	B1-II / B3-I
MA-Geschichte v1	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
MA-Geschichte v2	Modul	M1-II / M2-II / M3-I / M5-II/III
Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M1-II / M2-I/III / M3-I/III / M4-I
Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M4-III
Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	M1-I / M3-I
MA-Kulturerbe	Modul	BM2

EINFÜHRUNGS- UND PROSEMINARE

L.068.14100

Oliver Grote
Tina-Julia König M.A.
Prof. Dr. Stefan Link

Einführung in des Studium der Alten Geschichte
Introduction into the Studies of Ancient History

ES 2
Beginn

Di 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
12.04.2016

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des Zugehörigen PS (Di. 16:00-18:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	BA-GymGes	Modul	B1-I
GymGes alt	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-I / B3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I / B3-I/II/III

L.068.14105

Oliver Grote
Tina-Julia König M.A.
Prof. Dr. Stefan Link

Frühe Mysterienreligionen
Early Occult Religions

PS 2
Beginn

Di 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
26.04.2016

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitig Besuch des zugehörigen Einführungsseminars (Di., 14:00-16:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-GymGes	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-I
GymGes neu	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II
BA-LHRG	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III

L.068.14110

Oliver Grote
Tina-Julia König M.A.
Prof. Dr. Stefan Link

Einführung in des Studium der Alten Geschichte
Introduction into the Studies of Ancient History

ES 2
Beginn

Mi 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
13.04.2016

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des Zugehörigen PS (Mi. 11:00 – 13:00 Uhr) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	BA-GymGes	Modul	B1-I
GymGes alt	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-I / B3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I / B3-I/II/III

L.068.14115

Oliver Grote
Tina-Julia König M.A.
Prof. Dr. Stefan Link

Der römische Staat und die Christen
Rome and the Christians

PS 2

Mi 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

27.04.2016

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen Einführungsseminars (Mi., 09:00-11:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-GymGes	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-I
GymGes neu	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II
BA-LHRG	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III

L.068.14120

Oliver Grote
Tina-Julia König M.A.
Prof. Dr. Stefan Link

Einführung in das Studium der Alten Geschichte
Introduction into the Studies of Ancient History

ES 2

Mi 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

13.04.2016

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen Proseminars (Mi., 16:00-18:00) ist – sofern nicht ohnehin durch die Studienordnung vorgegeben – verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	BA-GymGes	Modul	B1-I
GymGes alt	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-I / B3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I / B3-I/II/III

L.068.14125

Oliver Grote
Tina-Julia König M.A.
Prof. Dr. Stefan Link

Vom Gottesreich zur Kirche
The Earliest Church

PS 2

Mi 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

27.04.2016

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen Einführungsseminars (Mi., 14:00-16:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an den beiden ersten Seminarsitzungen ist zwingend erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-GymGes	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-I
GymGes neu	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II
BA-LHRG	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III

L.068.14130

Prof. Dr. Brigitte Englisch

ES 2

Beginn

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Mo 16:00 -18:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

11.04.2016

Kommentartext:

Diese Einführungsveranstaltung soll den Teilnehmenden die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte vermitteln und ihnen die dazu erforderlichen Hilfsmittel vorstellen. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes zwangsläufig an das Proseminar „Häretiker und Heilige im Mittelalter“ gekoppelt. Studierenden anderer Studiengänge ist der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen dringend empfohlen.

Wichtige Hinweise:

Kopplung der Einführung und des anschließenden Proseminars Häretiker und Heilige im Mittelalter

Literatur:

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719)

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33)

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v2/3/4	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	BA-GymGes	Modul	B1-I
BA-HRGE	Modul	B1-I			

L.068.14135

Prof. Dr. Brigitte Englisch

PS 2

Beginn

Häretiker und Heilige im Mittelalter

Heresy and Holyness in the Middle Ages

Mo 18:00 -20:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

11.04.2016

Kommentartext:

Die Frage der Häretiker und Ketzer, der Abweichenden von der offiziellen Glaubenslehre, zieht sich quer durch das gesamte Mittelalter. Doch nicht allein Donatisten, Pelagianer und Arianer störten die Forderung nach Einheit der Kirche, Katharer und Albigenser zweifelten an der Autorität der Kirche und damit an den etablierten Regeln der mittelalterlichen Gesellschaft, auch die Grenzen zwischen innovativen, später als Heilige verehrten Protagonisten religiöser Lehren, wie beispielsweise Franziskus von Assisi, und denjenigen, die zu Abtrünnigen vom wahren Glauben erklärt wurden, waren durchaus fließend. Es wird daher im Rahmen des Seminars nicht allein von den Häretikern und ihren Verfolgern zu handeln sein, sondern es soll auch untersucht werden, warum einige Lehren gerade zu bestimmten Zeiten als Bedrohung verstanden und als Häresie bekämpft wurden.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte zu vermitteln und sie an den Umgang mit Quellen, die Benutzung von Fachliteratur und das Anfertigen schriftlicher Arbeiten heranzuführen.

Wichtige Hinweise:

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes an das Einführungsseminar von Frau Prof. Englisch gekoppelt.

Literatur:

Erbstösser, Martin / Werner, Ernst: Ketzer und Heilige. Das religiöse Leben im Hochmittelalter, Wien-Köln-Graz 1986

Jörg Oberste: Ketzerei und Inquisition im Mittelalter, Darmstadt 2007

Christoph Auffarth: Die Ketzer. Katharer, Waldenser und andere religiöse Bewegungen (Beck'sche Reihe. 2383), München 2005

Malcolm Lambert: Geschichte der Katharer, Darmstadt 2001

Emmanuel Le Roy Ladurie: Montailou – Ein Dorf vor dem Inquisitor 1294 bis 1324. (fr. 1975) Ullstein, Berlin 2000

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-II
GymGes alt	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II
GymGes neu	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III
BA-HRGE	Modul	B1-II	BA-GymGes	Modul	B1-II

L.068.14140

Dr. Andreas Kamp

**Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte
Introduction to Medieval History**

ES 2

Mo 11:00 -13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2016

Kommentartext: Diese Einführungsveranstaltung soll den Teilnehmenden die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte vermitteln und ihnen die dazu erforderlichen Hilfsmittel vorstellen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I
BA-HRGE	Modul	B1-I	MA-Geschichte v1	Modul	B6-II
BA-GymGes	Modul	B1-I / B3-III			

L.068.14145

Dr. Andreas Kamp

**Friedrich I. Barbarossa und seine Zeit
Frederich I. Barbarossa and his Times**

PS 2

Mo 14:00 -16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2016

Kommentartext

Der 1190 auf dem Weg ins Heilige Land verstorbene Friedrich I., von den Italienern mit dem Beinamen „Barbarossa“ belegt, war sicherlich eine der prägendsten Herrschergestalten des Mittelalters. Dementsprechend fand sein Name auch noch in späteren Jahrhunderten Verwendung als Symbol für ein starkes, monarchisch regiertes Deutschland, während in Italien der Widerstand gegen ihn bisweilen als frühe Manifestation italienischen Nationalgefühls gedeutet wird.

In diesem Seminar sollen Leben und Wirken des Stauferkaisers losgelöst von späteren Werturteilen und Vereinnahmungen anhand zeitgenössischer Quellen nachgezeichnet werden.

Literatur

Literatur Görich, Knut: Die Ehre Friedrich Barbarossas. Kommunikation, Konflikt und politisches Handeln im 12. Jahrhundert. Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Darmstadt 2001; Ders.: Friedrich Barbarossa. Eine Biographie. München 2011; Laudage, Johannes / Hageneier, Lars (Hrsg.): Friedrich Barbarossa (1152-1190). Eine Biografie. Regensburg 2009.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-II
GymGes alt	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II
GymGes neu	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B1-III / 3-I/II/III
BA-HRGE	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I / 3-I/II/III
BA-GymGes	Modul	B1-II			

L.068.14150

Dr. Andreas Kamp

**Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte und
Sektoralgeschichte
Introduction into Medieval History and Sectoral History**

ES 2

Mi 11:00 -13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2016

Kommentartext: Diese Einführungsveranstaltung soll den Teilnehmenden die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte vermitteln und ihnen die dazu erforderlichen Hilfsmittel vorstellen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-I / III
GymGes neu	Modul	B1-I / 3-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I / II
BA-HRGE	Modul	B1-I	MA-Geschichte v1	Modul	B6-II
BA-GymGes	Modul	B1-I / B3-I/III			

L.068.14155

Dr. Andreas Kamp Die „deutsche“ Ostsiedlung – ein Beispiel mittelalterlicher Siedlungsbewegung
The Eastward Migrations of Germans – An Example of Medieval Migration and Settlement

PS 2 Mi 14:00 -16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Beginn 13.04.2016

Kommentartext: Es ist ein vergleichsweise wenig beachtetes Phänomen der mittelalterlichen Geschichte, dass der Raum, für den der Begriff „mittelalterlich“ passt, in stetigem Wachstum begriffen war. Die – grob vereinfachend gesprochen – im Frankenreich entstandene charakteristische Mischung aus antiker Überlieferung, Adelherrschaft und Christentum wurde nach und nach in andere Gegenden Europas „exportiert“. Dies konnte mehr oder weniger planmäßig geschehen, im Gefolge kriegerischer Expansion oder durch die alten Eliten, um einer fremden Expansion Vorschub zu leisten.

Ein besonders markantes Beispiel hierfür ist die lange Zeit fälschlicherweise in den Dienst moderner Nationalstaatsvorstellungen gestellte Ostsiedlung, die ab dem 12. Jahrhundert Ostmitteleuropa nachhaltig prägte.

Literatur: Bartlett, Robert: Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt. Eroberung, Kolonisierung und kultureller Wandel von 950 bis 1350. Dt. München 1996; Higounet, Charles: Die deutsche Ostsiedlung im Mittelalter. Dt. Berlin 1986; Schlesinger, Walter (Hrsg.): Die deutsche Ostsiedlung des Mittelalters als Problem der europäischen Geschichte. Vorträge und Forschungen / Konstanzer Arbeitskreis für Mittelalterliche Geschichte, Bd. 18. Sigmaringen 1975.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-GymGes	Modul	B1-II / B3-II
GymGes alt	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-II
GymGes neu	Modul	B1-II / 3-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II / 2-III / 3-III
BA-HRGE	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B1-III / 3-I/II/III
MA-Geschichte v1	Modul	B6-II	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B1-I / 3-I/II/III

L.068.14160

Dr. Andreas Kamp Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte
Introduction into Medieval History

ES 2 Do 11:00 -13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Beginn 14.04.2016

Kommentartext: Diese Einführungsveranstaltung soll den Teilnehmenden die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte vermitteln und ihnen die dazu erforderlichen Hilfsmittel vorstellen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-I
GymGes neu	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I
BA-HRGE	Modul	B1-I	MA-Geschichte v1	Modul	B6-II
BA-GymGes	Modul	B1-I / B3-III			

L.068.14165

Dr. Andreas Kamp Historiographie im frühen und hohen Mittelalter
Historiography in the Early and High Middle Ages

ES 2 Do 14:00 -16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Beginn 14.04.2016

Kommentartext: Das bewusste und in vielen Fällen von den Mächtigen in Auftrag gegebene Schreiben von „Geschichte“ hat der Nachwelt keineswegs eine objektive Faktensammlung beschert, sondern erweist sich bei näherem Hinsehen als eine Fülle von Konstrukten mit teilweise sehr zweifelhaftem Wahrheitsgehalt. Bei der Erstellung dieser Texte griffen die Autoren häufig auf bereits bekannte Vorlagen und Vorbilder zurück.

In diesem Seminar soll sowohl den charakteristischen Zügen mittelalterlicher Historiographie allgemein als auch den konkreten.

Literatur: Literatur Althoff, Gerd: Inszenierte Herrschaft. Geschichtsschreibung und politisches Handeln im Mittelalter. Darmstadt 2003; Fried, Johannes: Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorie. München 2004; Laudage, Johannes (Hrsg.): Von Fakten und Fiktionen. Mittelalterliche Geschichtsdarstellungen und ihre kritische Aufarbeitung. Europäische Geschichtsdarstellungen, Bd. 1. Köln u.a. 2003; Patzold, Steffen (Hrsg.): Geschichtsvorstellungen. Bilder, Texte und Begriffe aus dem Mittelalter. Festschrift für Hans-Werner Goetz zum 65. Geburtstag. Wien u.a. 2012; Simon, Christian: Historiographie. Eine Einführung. Uni-Taschenbücher, 1901. Stuttgart (Hohenheim) 1996.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-GymGes	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-II
GymGes neu	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II
BA-HRGE	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B1-III / 3-I/II/III
MA Geschichte v1	Modul	B6-II	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B1-I / 3-I/II/III

L.068.14170

Sandra Venzke

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte Introduction in the History of Middle Ages

ES 2

Mo 14:00 -16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL
11.04.2016

Kommentartext

Das Seminar macht die Studierenden mit den Methoden der mittelalterlichen Geschichte vertraut, führt aber auch in für das Studium relevante Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Referate, Hausarbeiten, Zitiertechnik etc.) ein. Insbesondere thematisiert wird der kritische Umgang mit mittelalterlichen Quellen.

Lehramtsstudenten müssen diese Veranstaltung in Kombination mit dem Proseminar „Spielregeln, Rituale und Inszenierungen – Politik im Mittelalter“ besuchen.

Literatur

GOETZ, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart u.a. 32006.

HILSCH, Peter: Das Mittelalter – die Epoche. Konstanz u.a. 2006.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-II
GymGes alt	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-I/III
GymGes neu	Modul	B1-I / B3-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-I/II
BA-HRGE	Modul	B1-I	MA-Geschichte v1	Modul	B6-II
BA-GymGes	Modul	B1-I / B3-I/III			

L.068.14175

Sandra Venzke

Spielregeln, Rituale, Inszenierungen – Politik im Mittelalter

PS 2

Di 16:00 -18:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

12.04.2016

Kommentartext

Nach welchen Regeln „Politik“ im Mittelalter funktionierte, war nicht eindeutig festgelegt. Der Blick in die Quellen lässt aber wiederkehrende Muster erkennen. Ob daher dem Verhalten der politischen Akteure gewisse normative Regeln zugrunde gelegen haben, soll in diesem Seminar untersucht werden. So äußerte sich das Verhältnis zwischen den Akteuren immer wieder in Inszenierungen und Ritualen, beispielsweise bei Herrscherbegegnungen, Amtseinsetzungen oder Konfliktbeilegungen. Das Seminar möchte sich dem Phänomen der Rituale und Inszenierungen im Mittelalter nähern, nach deren Funktion und den diesen zugrunde liegenden normativen Vorstellungen fragen. Dies soll an verschiedenen Beispielen geschehen, wobei die Arbeit an den Quellen im Vordergrund stehen wird.

Literatur

KAMP, Hermann: Die Macht der Spielregeln in der mittelalterlichen Politik. Eine Einleitung. In: DERS./GARNIER, Claudia [Hrsg.]: Spielregeln der Mächtigen. Mittelalterliche Politik zwischen Gewohnheit und Konvention. Darmstadt 2010. S. 1-18.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B1-II	BA-GymGes	Modul	B1-II / B3-II
GymGes alt	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-II
GymGes neu	Modul	B1-II / B3-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-II / B2-III / B3-III
BA-HRGE	Modul	B1-II	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / 3-I/II/III

L.068.14190

Ramon Voges M.A.

**Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit
Introduction to Early Modern History**

ES 2

Mi 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
13.04.2016

Kommentartext: Die Veranstaltung führt in die geschichtswissenschaftlichen Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken ein, die für das Studium frühneuzeitlicher Geschichte und ihrer Quellen erforderlich sind.

Literatur: Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz: UTB 2006 [19,90 €].

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung ist eng abgestimmt auf das Proseminar „Der erste Atlas. Das Theatrum Orbis Terrarum und die Mediengeschichte der Kartographie“, Do 09–11 Uhr. Es wird dringend empfohlen, beide Veranstaltungen zu kombinieren.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-III
GymGes alt	Modul	B3-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-I
GymGes neu	Modul	B2-I / B3-I	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B2-I
BA-HRGE	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B1-I
BA-GymGes	Modul	B2-I / B3-I/III	MA-Geschichte v1/v2	Modul	B6-III

L.068.14195

Ramon Voges M.A.

**Der erste Atlas. Das Theatrum Orbis Terrarum und die
Mediengeschichte der Kartographie
The First Atlas. The Theatrum Orbis Terrarum and the
History of Cartography**

PS 2

Do 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2016

Kommentartext:

In der Frühen Neuzeit entstanden viele Medien, die uns heutzutage völlig selbstverständlich im Alltag begleiten. Das angebotene Seminar geht dem Wandel der frühneuzeitlichen Medienlandschaft nach, indem es mit dem Theatrum Orbis Terrarum den ersten Atlas überhaupt und seine Entstehungsgeschichte in den Blick nimmt. Wir beschäftigen uns mit der Geschichte des Buchdrucks, der niederländischen Sozial- und Politikgeschichte sowie der frühneuzeitlichen Wissenschaftsgeschichte.

Literatur: Kelle, Bernhard: Abraham Ortelius, Theatrum Orbis Terrarum (1570) und die Entwicklung der Atlanten. In: Joachim-Felix Leonhard et al. (Hg.): Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. 1. Teilband. Berlin, New York 1999. S. 746–764.

Koeman, Cornelis: Atlas Cartography in the Low Countries in the Sixteenth, Seventeenth, and Eighteenth Centuries. In: John A. Wolter and Grim Ronald E. (Hg.): Images of the World. The Atlas through History. Washington 1997, S. 73–108.

Wichtige Hinweise

Das Seminar findet für Studenten der Geschichtswissenschaften in enger Abstimmung mit dem ES „Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit“ von Ramon Voges statt. Es wird dringend empfohlen, beide Veranstaltungen zu kombinieren. Das Seminar wird als Doppelveranstaltung auch im Institut für Medienwissenschaften angeboten.

Voraussetzungen / Empfehlungen

Das Seminar findet für Studenten der Geschichtswissenschaften in enger Abstimmung mit dem ES „Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit“ von Ramon Voges statt. Es wird dringend empfohlen, beide Veranstaltungen zu kombinieren.

Davon abgesehen wird das Seminar als Doppelveranstaltung auch im Institut für Medienwissenschaften angeboten.

Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, fremdsprachige Texte zu lesen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-II / B2-V	BA-GymGes	Modul	B2-II/III / B3-II
GymGes alt	Modul	B3-II/III / B5-III/IV/V	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-III / B3-III
GymGes neu	Modul	B2-II/III / B3-II/III / B5-II/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-II/III B3-II/III
BA-HRGE	Modul	B2-II/III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-II/III / 3-I/II/III

L.068.14210

Sebastian Bischoff

Einführung in die Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

ES 2

Do 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2016

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-I	BA-GymGes	Modul	B2-I / B3-III
GymGes alt	Modul	B3-I	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B1-III
GymGes neu	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-I
BA-LHRG	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-I
			MA-Geschichte	Modul	B6-III

L.068.14212

Sebastian Bischoff

Neue Soziale Bewegungen in beiden deutschen Staaten ab 1970 im historischen Vergleich

West and East Germany's New Social Movements after 1970

Do 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS

Beginn

14.04.2016

Kommentartext: Wenn Inklusion heute jedem (angehenden) Lehrenden ein Begriff ist, Frontalunterricht wie selbstverständlich durch neue Lernformen ergänzt wird und es im Chemie-Unterricht seltener heißt, dass das nichts für Mädchen sei, wird leicht vergessen, wie es zu diesen Veränderungen kam. Das Seminar will insgesamt zehn Neuen Sozialen Bewegungen in Ost und West – von der Behinderten- und Lehrlingsbewegung, über feministische, anti-autoritäre und anti-rassistische Initiativen zur Bürgerrechts- und Ökologiebewegung – nachspüren, die diesen Wandel angestoßen haben. Hierfür sollen unterschiedliche Quellenarten herangezogen werden, so fanden diese Bewegungen zum Beispiel immer auch Niederschlag in Liedern, die gemeinsam interpretiert werden sollen. Und auch auf regionaler Ebene strahlten sie aus, so dass nach den Spuren in Paderborn und Umgebung gesucht werden soll. Die Bereitschaft zur Vorbereitung einer Sitzung in einem Team von zwei bis drei Studierenden wird vorausgesetzt.

Literatur:

Haupt, Heinz-Gerhard/Kocka, Jürgen (Hrsg.), Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, Frankfurt a.M./New York 1996.

Della Porta, Donatella/Diani, Mario, Social Movements. An Introduction, Oxford 1998.

Röth, Roland/Rucht, Dieter (Hg.), Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch, Frankfurt a. M./New York 2008.

Poppe, Ulrike (Hrsg.), Zwischen Selbstbehauptung und Anpassung. Formen des Widerstandes und der Opposition in der DDR, Berlin 1995.

Hüttner, Bernd u.a. (Hrsg.), Vorwärts und viel vergessen. Beiträge zur Geschichte und Geschichtsschreibung neuer sozialer Bewegungen, Neu-Ulm 2005.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V	BA-LHRG	Modul	B2-III
GymGes alt	Modul	B3-III	BA-GymGes	Modul	B2-III
GymGes neu	Modul	B2-III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-III / B3-III
L-Grunds LB Gesell.	Modul	D1	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-II / B3-II
BA-G-LB Gesell.	Modul	M-3 / M-6	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III / B3-III

L.068.14215

Johanna Sackel

Willy Brandt und das "Zeitalter der Extreme"

Willy Brandt and the "Age of Extremes"

PS 2

Mo 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2016

Wichtige Hinweise:

Für die Bescheinigung der aktiven/qualifizierten Teilnahme werden folgende Leistungen erwartet:

- 1) Übernahme eines kurzen Impulsreferats/Vorbereitung einer Gruppenarbeit o.ä.
- 2) Führen eines Portfolios, in dem Materialien gesammelt und Ergebnisse aus den Sitzungen dokumentiert werden.

Kommentartext:

„Die Globalisierung von Gefahren und Herausforderungen – Krieg, Chaos, Selbstzerstörung – erfordert eine Art Weltinnenpolitik“, leitete Willy Brandt 1980 den Nord-Süd-Bericht ein. Dieser Satz mag die vielfältigen Erfahrungen widerspiegeln, die Brandt selbst als „Weltinnenpolitiker“ gemacht hatte. Exilant im Zweiten Weltkrieg, Bürgermeister Berlins im Kalten Krieg, Bundeskanzler und Architekt der Neuen Ostpolitik, Präsident der Sozialistischen Internationale, Vorsitzender der Nord-Süd-Kommission – stets war Willy Brandt mit globalen Problemen konfrontiert oder in solche involviert.

Im Seminar wollen wir diesen Umstand zum Anlass nehmen, das „Zeitalter der Extreme“ (Hobsbawm) anhand der Biographie Willy Brandts analytisch zu durchdringen. Mitnichten soll dabei eine Geschichte großer Männer erzählt werden. Vielmehr wird der Versuch einer Kombination von biographischem und globalgeschichtlichem Ansatz unternommen, um so einerseits zentrale globale Entwicklungen im „kurzen zwanzigsten Jahrhundert“ (ebenfalls Hobsbawm) in den Blick zu nehmen und andererseits Fragen nach der Bedeutung von Einzelakteuren zu beantworten.

Literatur:

Lorenz, Einhart: Willy Brandt: Deutscher – Europäer – Weltbürger, Stuttgart 2012.
 Hobsbawm, Eric: Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 1995.
 Rother, Bernd (Hrsg.): Willy Brandts Außenpolitik, Wiesbaden 2014.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Einführungsseminar der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte sollte parallel besucht werden.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-II/V	BA-GymGes	Modul	B2-II/III
GymGes alt	Modul	B3-II/III / B5-III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B2-III / B3-III
GymGes neu	Modul	B2-II/III / B5-II	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-II / B3-II
BA-LHRG	Modul	B2-II/III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III / B3-II/III

L.068.14260**Dr. Helene Albers**

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext: Historisches Lernen am Beispiel der „sozialen Frage“ im 19. Jahrhundert
History didactics in the context of school teaching: the example of social politics in 19th century Germany

PS 2Mi 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2016

Kommentartext:

Das Proseminar befasst sich bezogen auf schulische Berufsfelder mit den Grundlagen der Geschichtsdidaktik am Beispiel des Themenfeldes der „sozialen Frage“ im 19. Jahrhundert. Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich ausschließlich an Studierende des Lehramts-Bachelors für GyGe und HRG wendet. Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Wintersemesters statt – in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur:

Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012;
 Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013; Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010;
 Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarb. Neuauf. Berlin 2014.

Voraussetzungen / Empfehlungen

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ im vorherigen Semester.

Modulzuweisungen

BA-HRGE	Modul	B3-II	BA-GymGes	Modul	B4-II
----------------	-------	-------	------------------	-------	-------

L.068.14265**Dr. Helene Albers**

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext: Historisches Lernen am Beispiel der „sozialen Frage“ im 19. Jahrhundert
History didactics in the context of school teaching: the example of social politics in 19th century Germany

PS 2Do 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2016

Kommentartext:

Das Proseminar befasst sich bezogen auf schulische Berufsfelder mit den Grundlagen der Geschichtsdidaktik am Beispiel des Themenfeldes der „sozialen Frage“ im 19. Jahrhundert. Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der

Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich ausschließlich an Studierende des Lehramts-Bachelors für GyGe und HRG wendet. Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Wintersemesters statt – in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur:

Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013; Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010; Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarb. Neuaufl. Berlin 2014.

Voraussetzungen / Empfehlungen

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ im vorherigen Semester.

Modulzuweisungen

BA-HRGE	Modul	B3-II	BA-GymGes	Modul	B4-II
----------------	-------	-------	------------------	-------	-------

L.068.14270

Marie Donner

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel des Spanischen Kolonialismus

History didactics in the context of school teaching: the example of Spanish colonialism

PS 2

Mi 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2016

Kommentartext: Im Proseminar werden die Konzepte historischen Lernens auf die schulischen Bedingungen und Anforderungen hin konkretisiert und am Beispiel der Geschichte des „spanischen Kolonialismus“ diskutiert. Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich ausschließlich an Studierende des Lehramts-Bachelors für GyGe und HRG wendet. Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

1. Regelmäßige, aktive Vorbereitung und Teilnahme im Seminar (Ausdruck der zu lesenden Texte)
2. Mündliche Prüfung (Dauer: 20 Minuten) in der letzten Vorlesungswoche und in der Woche danach (Prüfungstermine laut umlaufendem Prüfungsplan). Gegenstand der mündlichen Prüfung ist zum einen der gesamte Stoff der Einführungsvorlesung und zum anderen der Themenkatalog des Proseminars.
3. Sie müssen in PAUL angemeldet sein. Ich werde hin und wieder über PAUL mit Ihnen kommunizieren; bitte sorgen Sie dafür, dass diese Nachrichten Sie erreichen

Literatur:

Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).

König, Hans Joachim (2006): Kleine Geschichte Lateinamerikas. Stuttgart: Reclam Verlag.

Rinke, Stefan (2010): Geschichte Lateinamerikas: von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart. München: Beck Verlag.

Eckert, Andreas (2006): Kolonialismus. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II			
GymGes alt	Modul	B4-II	GymGes neu	Modul	B4-II
BA-HRGE	Modul	B3-II	BA-GymGes	Modul	B4-II

L.068.14275

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der Geschichte zu “1989”/der “Wende in der DDR”/der “Friedlichen Revolution”

History didactics in the context of school teaching: the example of “1989”/the “the turn in the GDR”/der “Peaceful Revolution”

PS 2

Do 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2016

Kommentartext: Im Proseminar werden die Konzepte historischen Lernens auf die schulischen Bedingungen und Anforderungen hin konkretisiert und am Beispiel der Geschichte von „1989“ / der „Wende in der DDR“ bzw. der „Friedlichen Revolution“ diskutiert.

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich ausschließlich an Studierende des Lehramts-Bachelors für GyGe und HRG wendet. Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Sommersemesters statt – in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur:

Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).

Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II	BA-HRGE	Modul	B3-II
GymGes alt	Modul	B4-II	BA-GymGes	Modul	B4-II
GymGes neu	Modul	B4-II			

L.068.14277

Christopher Wosnitza

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext: Historisches Lernen am Beispiel der Geschichte interkultureller Kontakte in der Antike

PS 2

Di 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.04.2016

Kommentartext

In dem Proseminar werden im Hinblick auf schulischen Geschichtsunterricht Grundlagen der Geschichtsdidaktik am Beispiel des Themenfeldes der Geschichte interkultureller Kontakte in der Antike erarbeitet. Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung Grundzüge der Geschichtsdidaktik auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten endet. Die Prüfungen

finden in der letzten Woche der Vorlesungszeit und in der Woche danach statt. Zur Arbeitsform: Das Seminar ist als Lektüreseminar angelegt, das heißt, es ist keine Ansammlung studentischer Referate, keine „studentische Ringvorlesung“. Dies schließt einzelne Präsentationen nicht aus, führt aber dazu, dass eine regelmäßige vorbereitende Lektüre der Texte nötig ist. Die Texte finden Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn in dem Online-Seminarapparat auf der Seite der Universitätsbibliothek.

Literatur

Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013; Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010; Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 4. Aufl., Schwalbach/Ts. 2013; Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarb. Neuauf. Berlin 2014; Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 2005.

Wichtige Hinweise

Der zeitlich vorgeschaltete Besuch und die Bescheinigung über die qualifizierte Teilnahme an der Einführungsvorlesung sind zwingende Voraussetzungen.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II	BA-HRGE	Modul	B3-II
GymGes alt	Modul	B4-II	BA-GymGes	Modul	B4-II
GymGes neu	Modul	B4-II			

L.068.14280

Matthias Dämmig M.A.

Einführung in die Kunst- und Kulturwissenschaft

Introduction to European History of Art and Culture

ES 2

Di 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.04.2016

Kommentartext

Die Kunstgeschichte als eigene wissenschaftliche Disziplin wurde im 19. Jahrhundert begründet, hatte allerdings bereits eine längere Vorgeschichte und Tradition, die im ausgehenden 18. Jahrhundert eine grundlegende Erneuerung erfahren hat. In den letzten 30 Jahren hat das Fach wiederum eine vollkommen neue methodische Ausrichtung erlebt, insbesondere durch Einbezug nachbarwissenschaftlicher Disziplinen wie Soziologie oder Literaturwissenschaften. Der Aufbruch von einer rein historischen und hermeneutischen Wissenschaft hin zur Bildwissenschaft und damit einer gesellschaftsrelevanten Fachdisziplin, die sich mit dem Bildbegriff und visuellen Phänomenen beschäftigt, ist längst vollzogen und wird sich in den kommenden Jahren vermutlich noch beschleunigen. Der ursprünglich zentrale Begriff der ‚Kunst‘ rückt damit zunehmend aus dem Fokus des Faches.

Die aktuellen Entwicklungen des Faches sollen in das Seminar genauso einfließen, wie die klassischen Methoden und Ansätze der Kunstgeschichte, da die moderne Bildwissenschaft nur aus dieser historischen Perspektive verstanden werden kann. Fragen nach dem Untersuchungsgegenstand, Kategorien und Begriffe sollen vorgestellt werden, wie die Problematik der Epocheneinteilung, des Stils oder des Kunstmediums (Architektur/Skulptur/Malerei), des ‚Kulturraums‘ oder die der Deutungsansätze von Kunstwerken und Artefakten. Ziel des Seminars ist es die Vielfalt des Faches, seine Geschichte und Methoden in komprimierter Form vorzustellen und zu diskutieren.

Den größeren Rahmen zur Kunstgeschichte sollen als Ergänzung kulturwissenschaftliche Fragestellungen bilden.

Literatur

Belting, Hans (Hg.): Kunstgeschichte / eine Einführung, 6. erw. Aufl., Reimer, Berlin 2003

D'Alleva, Anne: How to write Art History, 2nd Ed., Laurence King, London 2012

Gombrich, Ernst H.: Die Geschichte der Kunst, erw., überar. 7. Aufl., Phaidon, Berlin 2010

Held, Jutta; Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft / Gegenstandsbereiche, Institutionen, Problemfelder, Böhlau, Köln; Weimar; Wien 2007

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	B5-V	BA-GymGes	Modul	B3-I/III
GymGes neu	Modul	B3-I	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B1-III / B2-III
BA-LHRG	Modul	B2-I	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B1-II

L.068.14285

Matthias Dämmig M.A. Heinrich Aldegrever (II) und die Druckgrafik des 16. Jahrhunderts – Ausstellungskonzeption

Heinrich Aldegrever (II) and prints of the 16th century – conception of an exhibition

Projektseminar 2

Mi 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2016

Kommentartext

Seminargegenstand & -vorhaben

Dieses Seminar schließt inhaltlich an die Lehrveranstaltung im Wintersemester 15/16 zu Heinrich Aldegrever an. Aldegrever, der vor allem als Kupferstecher im 16. Jahrhunderts gewirkt hat und mit Paderborn als seiner Geburtsstadt verbunden ist, spezialisierte sich in seinen Arbeiten fast ausschließlich auf die Anfertigung von Druckgrafik und stellte seine Tätigkeit als Maler infolge dessen nahezu ein. Im Rahmen dieses Seminars wird gemeinsam mit den Mitarbeitern von Kloster Dalheim eine Ausstellung konzipiert werden. Dementsprechend werden neben Inhalten zur Druckgrafik Aldegrevers und materiellen Aspekten wie Papier, grafischen Techniken und Druckzuständen auch museumsrelevante Fragestellungen behandelt werden. Das bedeutet ein oder zwei der Lehrveranstaltungen werden gemeinsam mit der Kuratorin von Kloster Dalheim veranstaltet. Inhaltlich werden diese Sitzungen zu Fragen der Ausstellungskonzeption, Ausstellungsmarketing und Ausstellungsorganisation bzw. der Erarbeitung von Texten zur Ausstellung ausgerichtet sein. (Es muss auch damit gerechnet werden, dass sich Seminarzeiten verändern können durch eventuelle Blockeinheiten oder Doppelsitzungen.) Die Ausstellung wird entsprechend im September in Kloster Dalheim eröffnet werden. **Wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist großes persönliches Engagement und Verlässlichkeit bei der Erarbeitung zugeteilter Aufgaben, das schließt eine regelmäßige und zuverlässige Teilnahme am Seminar bis zum Ende des Semesters ein!**

D.h. neben Fragen zu Kontexten der grafischen Arbeiten Aldegrevers, Aspekten ihrer Materialität und Fragen der Ausstellungskonzeption und –umsetzung sind die individuelle Bearbeitung u. U. auch in Gruppen (nach Organisation und Verteilung der Aufgaben) von z.B. Ausstellungstexten Gegenstand dieser Lehrveranstaltung. Dies erfordert große Gewissenhaftigkeit, Motivation und die Bereitschaft auch über die Lehrveranstaltungszeit hinaus Arbeitsaufträge und Aufgaben zu übernehmen und aufzuarbeiten!

Im Rahmen des Seminars sind zudem zwei Exkursionen geplant nach Weimar in die grafische Sammlung und in das Wallraf-Richartz-Museum.

Allgemein zur Druckgrafik

Die Druckgrafik könnte man als das Internet des 16. Jahrhunderts bezeichnen. Mit Hilfe dieses neuen Verfahrens konnten schnell und besonders wirksam Bildbotschaften und Bildinformationen ausgetauscht werden. Eine besondere Form der Druckgrafik waren Flugschriften, die Text und Bild kombinierten. Die Druckgrafik besitzt den Vorteil der Vervielfältigung und damit der weiten Verbreitung von Bildmaterial in bis dato unbekanntem Maße. Dieser Medienwechsel, der Bilder vom durch den Maler oder Zeichner als Unikat gefertigten Kunstwerk zum vervielfältigbaren ‚Massenmedium‘ werden ließ, war eine sich

seit dem 15. Jahrhundert beschleunigende Entwicklung, die um 1500 (z.B. durch Albrecht Dürer und Lucas van Leyden) zu einem ersten Höhepunkt geführt hatte und neben dem Buchdruck eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Reformation war.

Druckgrafiken konnten demzufolge auch als Verbreitungsmedium von Bildideen und Bildkompositionen berühmter Künstler wie Raffael genutzt werden, der Marc Antonio Raimondi oder auch Marco Dente seine Werke und Bilderfindungen stechen ließ. Das heißt, wem es nicht vergönnt war, ein berühmtes Werk vor Ort in Augenschein zu nehmen, der hatte jetzt die Möglichkeit in einer grafischen Reproduktion das Werk visuell zu erfahren. Für Künstler eröffnete dies zudem die Möglichkeit Bildkompositionen und Bilderfindungen für ihre eigenen Werke zu nutzen, um somit im ‚Bildzitat‘ mit den berühmten Künstlerkollegen zu wetteifern, aber auch als Reminiszenz an einen geschätzten Künstler wie beispielsweise Michelangelo. Bilder in Form der Druckgrafik als neuem Verbreitungsmedium bekommen somit eine ganz neue Qualität. Sie werden zu einem Ideenpool von Bilderfindung, sind die wesentliche Grundlage zur Etablierung der Kennerschaft und dienen der Ausbildung des Künstlers, werden als Vorlage genutzt und sind Gegenstand und Bezugspunkt für einen intellektuellen Bilddiskurs vor allem seit dem 16. Jahrhundert. Sie eröffnet aber auch in der grafischen Folge völlig neue Möglichkeiten der Bilderzählung, d.h. der Narration. Das heißt, die Bedeutung der Druckgrafik für die Entwicklung der bildenden Künste aber auch für die Entstehung von Kunstsammlungen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Literatur:

- ARGE schnittpunkt (Hrsg.): Ausstellungen machen, Stuttgart 2013.
 Aumann, Philipp u. Duerr, Frank: Ausstellungen machen, 2. Aufl., Stuttgart 2014.
 Dawid, Evelyn u. Schlesinger, Robert: Texte in Museen und Ausstellungen: Ein Praxisleitfaden (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement), Bielefeld 2012.
 Knauer, Martin: Dürers unfolgsames Erbe. Bildstrategien in den Kupferstichen der deutschen Kleinmeister, Petersberg 2013.
 Kösters, Klaus [Hrsg.]: Bilderstreit und Sinnenlust. Heinrich Aldegrever (1502-2002), Katalog zur Ausstellung im Burghofmuseum Soest, 29.09.-24.11.2002, Unna 2002.
 Koschatzky, Walter, Die Kunst der Graphik – Technik, Geschichte, Meisterwerke, in: Graphik, Zeichnung, Aquarell / Technik, Geschichte, Meisterwerke ; 3 Bände, 11. Aufl., dtv, München 1993.
 Landau, David; Parshall, Peter: The Renaissance print. 1470 – 1550, New Haven [u. a.] 1994.
 Lorenz, Angelika [Hrsg.]: Heinrich Aldegrever. Auswahlkatalog und Ausstellungskatalog mit Kupferstichen aus der Sammlung des Museums zu seinem 500. Geburtstag, anlässlich einer Ausstellung im Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, 30.06.-08.09.2002, Münster 2002.
 Luther, Gisela: Heinrich Aldegrever. Ein westfälischer Kupferstecher des 16. Jahrhunderts (=Bildhefte des Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte, Münster, Bd. 15), Münster 1982.
 Möseneder, Karl [Hrsg.]: Zwischen Dürer und Raffael. Graphikserien Nürnberger Kleinmeister (=Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte, Bd. 101), Petersberg 2010.
 Pöhlmann, Wolfer: Handbuch zur Ausstellungspraxis von A bis Z (Berliner Schriften zur Museumskunde), Berlin 2006.
 Rebel, Ernst: Druckgrafik: Geschichte und Fachbegriffe, Stuttgart 2009.
 Smith, Jeffrey Chipps: The Northern Renaissance, (Reihe: Art & ideas: Renaissance to Rococo), London 2007.
 Zschelletzschky, Herbert: Das graphische Werk Heinrich Aldegrevers. Ein Beitrag zu seinem Stil im Rahmen der deutschen Stilentwicklung, Nachdr. d. 1. Aufl. 1933, Baden-Baden 1974.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	B5-V	BA-GymGes	Modul	B2-II / B3-II
GymGes neu	Modul	B3-II/III / B5-III/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-III / B3-III
BA-LHRG	Modul	B2-II	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-I/II/III

L.068.14290

Marco Silvestri M.A.

Einführung in die Architekturgeschichte

Introduction to Architectural History

ES 2

Mo 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2016

Kommentartext:

Was ist eine Fiale? Wo befindet sich das Kranzgesims? Und wie sieht ein gesprengter Giebel aus? Wie und woran erkenne ich die unterschiedlichen Bauzeiten des Domes und der Marktkirche? Warum steht die Kaiserpfalz in direkter Nähe zum Dom? Diese und ähnliche Fragen sollen im Einführungsseminar zur Geschichte der Architektur erörtert werden. Dabei soll in einem ersten Schritt im Seminarraum die Entwicklung der architektonischen Formen und die Architekturterminologie anhand beispielhafter Bauten besprochen und eingeübt werden. Im zweiten Teil des Seminars wird durch Besuche vor Ort im Kreis Paderborn, direkt am Objekt und praxisnah, das im Seminar Gelernte durch Baubeschreibungen und Baudatierungen angewandt.

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch eine Klausur erworben werden.

Literatur:

- Binding, Günther: Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1980
- Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009
- Koch, Wilfried: Baustilkunde : das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, Gütersloh 2005
- Koepf, Hans und Binding, Günther: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1999

- Kostof, Spiro: Geschichte der Architektur, Band 1-3, Stuttgart 1992
- Pevsner, Nikolaus: Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1967
- Pevsner, Nikolaus: A history of building types, Princeton 1970
- Philipp, Klaus Jan: Das Reclam-Buch der Architektur, Stuttgart 2006

Modulzuweisungen

GymGes neu	Modul	B3-I	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B1-III
BA-GymGes	Modul	B3-I	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B1-II

GRUNDSEMINARE

L.068.14300

Ivo Einert

**Die verfassungsrechtlichen Grundlage des römischen Prinzipats
The Early Principate**

GS / Übung

Blockseminar

Sa 16.04.16 von 11.00 - 16.15 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Sa 30.04.16 von 11.00 - 18.00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Sa 11.06.16 von 11.00 - 18.00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Sa 09.07.16 von 11.00 - 18.00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.04.2016

Kommentartext

Aus den Wirren des Bürgerkrieges geht nach der Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. Octavian als strahlender Sieger hervor. Nach der Ermordung Caesars 44 v. Chr. noch unbedeutend und in seiner Existenz eher gefährdet, ist es ihm gelungen seine Gegner auszuschalten, indem er sein Vermögen immer mehr vergrößerte und das Militär richtig einzusetzen wusste.

Als Octavian am 13. Januar 27 v. Chr. die Allgewalt an Senat und Volk zurückgibt, ist dies kein selbstloses Handeln, sondern vielmehr eine inszenierte Geste, die programmatisch für den Umbau der politischen Ordnung steht, der sich in den kommenden Jahren vollziehen wird. Schon drei Tage später erhält Octavian auf zehn Jahre die Gewalt über ausgewählte Provinzen und den Ehrennamen Augustus. Damit wird deutlich, wie die neuen Machtverhältnisse in die alte republikanische Ordnung eingepasst werden sollen.

Das Seminar beschäftigt sich mit der politischen Ordnung des Prinzipats, indem insbesondere der allmähliche Umbau der republikanischen Ordnung in den Blick genommen wird. Zudem soll untersucht werden, inwiefern diese Ordnung stabilisierend auf das römische Gemeinwesen gewirkt hat, da sie, schließlich zum Kaisertum verändert, immerhin 500 Jahre Bestand hatte. Schließlich soll vor allem versucht werden, über die Lektüre und Diskussion ausgewählter Quellen und Literatur eine Vorstellung über das politische Grundverständnis der Römer zu gewinnen und die Einordnung der Prinzipatsverfassung in der wissenschaftlichen Diskussion nachzuvollziehen.

Literatur

Bleicken, Jochen: Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreiches, 2 Bde., Paderborn, Bd. 1: 4. Auflage, 1995, Bd. 2: 3. Auflage, 1994.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II/III	BA-GymGes	Modul	B1-III
GymGes alt	Modul	B1-III / B5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-I
GymGes neu	Modul	B1-III / B3-III / B5-I/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I / B3-III
BA-LHRG	Modul	B1-III	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B3-I/II/III
			Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-II/III / A1-II/III / A2-I/II/III / A3-I/II/III

L.068.14310

Tina-Julia König M.A.

**Das Bild der Antike in den Medien
Ancient History and the Media**

GS 2

Beginn

Di, 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

12.04.2016

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II/III	BA-GymGes	Modul	B1-III
GymGes alt	Modul	B1-III / B5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-I
GymGes neu	Modul	B1-III / B3-III / B5-I/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I/III
BA-LHRG	Modul	B1-III	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B3-I/II/III
			Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-II/III / A1-II/III / A2-I/II/III / A3-I/II/III

L.068.14320
Christian Rabe

**Alte Geschichte im Unterricht der Sek I und II
Ancient History in School**

GS
Blockseminar

Fr. 15.04.16, 18:00 - 19:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Sa. 14.05.16, 09:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
So. 15.05.16, 09:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Sa. 02.07.16, 09:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
So. 03.07.16, 09:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2016

Kommentartext:

Die Veranstaltung wird einen sehr praktischen Charakter haben. Die detaillierten Inhalte der Antike treten hier dezent in den Hintergrund. Im Zentrum hingegen stehen die Möglichkeiten, die Inhalte schülergerecht zu verpacken und altersgerecht zu präsentieren. So erhalten die Studierenden hier die Möglichkeit, in praktischen Unterrichtssimulationen ihr bisher erlerntes pädagogisches Wissen anzuwenden und in gemeinsamen Feedbackrunden zu verfeinern. In Form von Teamteaching werden alle Teilnehmer/innen eine Unterrichtsstunde zu einem Thema der Antike vorbereiten und durchführen, wobei Thema und Schulform, bzw. Jahrgangsstufe bei der Vorbereitungssitzung festgelegt werden.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II/III	BA-GymGes	Modul	B1-III
GymGes alt	Modul	B1-III / B5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-I
GymGes neu	Modul	B1-III / B3-III / B5-I/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I/III
BA-LHRG	Modul	B1-III	Zwei-Fach-BA v3	Modul	B3-I/II/III
			Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-II/III / A1-II/III / A2-I/II/III / A3-I/II/III

L.068.14330
Prof. Dr. Hermann Kamp

**Die Herrschaft über fremde Völker im Mittelalter
The Kingship over Foreign Peoples**

GS 2

Do, 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

21.04.2016

Kommentartext

Heiraten, aber auch Eroberungen führten im Mittelalter wiederholt dazu, dass Könige auch über fremde Völker herrschten und dass verschiedene Völker in ihren Reichen zusammenlebten. Zugleich aber wurden fremde Herrscher zumindest zu Beginn ihrer Herrschaft nicht selten als Usurpatoren hingestellt und erfuhren Ablehnung, weil sie fremd waren. Insofern war die Herrschaft über fremde Völker keine Selbstverständlichkeit und konnte, vor allem zu Beginn zu einem ernsthaften Problem werden. Unter welchen Bedingungen das geschah, wie die Herrscher generell mit dem Problem umgingen, soll in dem Grundseminar an ausgewählten Quellen erarbeitet werden. Beleuchtet wird dabei die Herrschaftspraxis ebenso wie der Umgang mit fremden Völkern und der Widerstand gegen den fremden Herrscher. Infolgedessen kommt auch die Frage nach der Bedeutung von ethnischen Identitäten und des Nationalbewusstseins im Mittelalter zur Sprache.

Literatur

Robert Bartlett, Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt. Eroberung, Kolonisierung und kultureller Wandel von 950-1350 (1998).

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-II; Optionalbereich: Modul A / C
GymGes alt	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I; Optionalbereich: Modul A / C
GymGes neu	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III; Optionalbereich Modul A/C
BA-LHRG	Modul	B1-III			
BA-GymGes	Modul	B1-III			

L.068.14340
Nicola Karthaus

**Digitales Paderborn:
Heil und Heiligkeit – Objekte und Texte („Historisches Paderborn“-App)**

GS 2
Blockseminar

Freitag, 14:00 - 18:00 Uhr, ab 15.04.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Freitag, 10:00 - 16:00 Uhr, ab 29.04.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Samstag, 10:30 - 13:00 Uhr, ab 30.04.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Freitag, 10:00 - 16:00 Uhr, ab 13.05.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Samstag, 10:30 - 13:00 Uhr, ab 14.05.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Freitag, 10:00 - 16:00 Uhr, ab 10.06.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Samstag, 10:30 - 13:00 Uhr, ab 11.06.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2016

Kommentartext:

Paderborn verfügt mit seinem Dom, der Abdinghofkirche, seinen zahlreichen Reliquien (u. a. die des Hl. Liborius) u. v. m. über große kulturhistorische Schätze des Mittelalters. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam vor Ort und im Seminar diese Schätze entdecken, kulturgeschichtlich kontextualisieren und für mobile Endgeräte aufbereiten.

Das Themenspektrum des Grundseminars ist breit aufgestellt: Im Zentrum stehen mittelalterliche Konzepte von Heil und Heiligkeit, die wir exemplarisch an der Hl. Margarete, dem Hl. Liborius, Heinrich II. und Kunigunde erarbeiten werden. Darüber hinaus liegt ein Fokus auf der kulturellen Einbindung von Heiligenverehrung wie sie sich in Paderborn auf vielfältige Weise aufzeigen lässt.

Das Seminar ist Teil eines interdisziplinären Forschungs- und Lehrprojekts, an dem die Kunstgeschichte, die Geschichtswissenschaften, die Germanistik und die Informatik der Universität Paderborn beteiligt sind. Ziel dieses Projekts ist es, eine ‚Historisches Paderborn‘-App (HiP-App) zu entwickeln, die ihren Nutzer_innen auf ansprechende Weise detaillierte und zeitgemäß aufbereitete Materialien zur selbständigen historischen Erkundung der Stadt anbieten. Auf diese Weise soll über einzelne Orte, Persönlichkeiten und Namen (z. B. Orts- und Straßennamen) der Stadt informiert werden.

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in mehrere Blockveranstaltungen, die mehrfach im Semester, immer freitags zwischen 10:00 und 16:00 Uhr sowie samstags zwischen 10:30 Uhr und 13:00 Uhr stattfinden werden (s. u.). Wir werden in diesen Zeiträumen auch wertvolle Bestände der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn (EAB) und Objekte vor Ort (Dom, Abdinghof, Diözesanmuseum) in Augenschein nehmen, erarbeiten und diskutieren.

Literatur:

Arnold Angenendt: Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, München 1997.

Dieter R. Bauer / Klaus Herbers / Hedwig Röckelein / Felicitas Schmieder (Hg.): Heilige – Liturgie – Raum (Beiträge zur Hagiographie 8), Stuttgart 2010.

Berndt Hamm / Klaus Herbers / Heidrun Stein-Kecks (Hg.): Sakralität zwischen Antike und Neuzeit (Beiträge zur Hagiographie 6), Stuttgart 2007.

Wichtige Hinweise: Erwartet werden: Entdeckergeist! Aktive Teilnahme (intensive Recherchen) sowie Bereitschaft zur Mitarbeit in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II/III	BA-GymGes	Modul	B1-III
GymGes alt	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-II; Optionalbereich: Modul A / C
GymGes neu	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I; Optionalbereich: Modul A / C
BA-HRGE	Modul	B1-III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III Optionalbereich: Modul A/C

L.068.14350**Dr. Martin Kroker****GS 2**

Beginn

Die mittelalterliche KönigspfalzDi, 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

12.04.2016

Kommentartext:

Die mittelalterlichen Herrscher regierten im Frankenreich und auch im ostfränkischen Reich nicht von einer Hauptstadt aus, sondern sie reisten permanent durch alle Teile ihres Herrschaftsgebietes, um ihre Vasallen zu besuchen und Treue und Gefolgschaft einzufordern. Die wichtigsten Stationen der „reisenden Könige“ waren königliche Paläste (Pfalzen), die zur Versorgung der Könige und Kaiser an wichtigen Orten und Reisestationen errichtet wurden. Neben Orten von herausragender Bedeutung wie Aachen, Goslar und zeitweise auch Paderborn, entstanden auch kleinere Reisestationen und Pfalzen, die vor allem wirtschaftlichen Zwecken dienten. Das Seminar beschäftigt sich mit der Königspfalz vom 8. bis zum 12. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der baulichen Ausgestaltung der Palastanlagen liegen.

Literatur:

Günther Binding: Deutsche Königspfalzen, Von Karl dem Großen bis Friedrich II. (765–1240). Darmstadt 1996

Caspar Ehlers/Jörg Jarnut/Matthias Wemhoff (Hrsg.): Die deutschen Königspfalzen 7. Zentren herrschaftlicher Repräsentation im Hochmittelalter. Geschichte, Architektur, und Zeremoniell. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 11/7), Göttingen 2007

Museum in der Kaiserpfalz: Der reisende König, Münster 2008.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B3-II/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-II; Optionalbereich: Modul A / C
GymGes alt	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-I; Optionalbereich: Modul A / C
GymGes neu	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B1-III / B3-I/II/III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-HRGE	Modul	B1-III	MA-Geschichte v2	Modul	M5-III / M3-II
BA-GymGes	Modul	B1-III	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M4-II

L.068.14400

Dr. Martin Dröge

**Wissenschaftliches Schreiben in der Neuesten Geschichte
Writing in Modern History**

GS 2

Mi 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2016

Kommentartext

Ziel des schreiborientierten Grundlagen-Seminars ist es, die Schreibkompetenz der Studierenden zu erweitern, indem der wissenschaftliche Schreibprozess intensiver als in normalen Seminaren reflektiert wird. Die Studierenden erlernen durch eine schrittweise und im Seminar praktisch zu vollziehende Vorgehensweise, den thematischen Stoff sinnvoll einzugrenzen, diesen durch stringente Strukturierung für den Schreibprozess aufzubereiten und einen kürzeren wissenschaftlichen Text zu verfassen. Die Schreibarbeit wird durch Peer-Beratung unterstützt. Neben Schreibübungen in Einzel- oder Gruppenarbeit wird auch eLearning als Methode eingesetzt.

Das inhaltlich-fachwissenschaftliche Thema des Seminars, an dem der Schreibprozess durchgeführt werden soll, ist die Geschichte der deutschen Nationalbewegung bis zur Reichsgründung von 1871.

Literatur

Beinke, Christiane/Brinkschulte, Melanie/Bunn, Lothar/Thürmer, Stefan, Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser, 2. Aufl., Konstanz 2011; Bräuer, Gerd, Schreiben als reflexive Praxis. Tagebuch Arbeitsjournal Portfolio, 2. Aufl., Freiburg im Breisgau 2003; Budde, Gunilla/Freist, Dagmar/Günther-Arndt, Hilke (Hg.), Geschichte. Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008; Esselborn-Krumbiegel, Helga, Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen, 2. Aufl., Paderborn 2012; Dies., Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, 4. Aufl., Paderborn, Stuttgart 2014; Kölmer, Lothar/Rob-Santer, Carmen, Geschichte schreiben. Von der Seminar- zur Doktorarbeit, Paderborn 2006; Kruse, Otto, Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, 2. Aufl., Konstanz, München 2015; Kühmstedt, Estella, Klug recherchiert: für Historiker, Göttingen 2013; Lange, Ulrike, Fachtexte. Lesen - verstehen - wiedergeben, Paderborn 2013; Niedermair, Klaus, Recherchieren und dokumentieren. Der richtige Umgang mit Literatur im Studium, Konstanz 2010; Schmale, Wolfgang (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen, 2. Aufl., Wien 2006; Schneider, Wolf, Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt, 5. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2014; Voss, Rödiger, Wissenschaftliches Arbeiten. ... leicht verständlich, 3. Aufl., Konstanz 2014.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V	BA-GymGes	Modul	B2-III
GymGes alt	Modul	B3-III / B5-III / B5-IV / B5-V	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-III / B3-III
GymGes neu	Modul	B2-II / B5-II / B5-IV / B5-V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-II // B3-III
BA-LHRG	Modul	B2-III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-II/III / B3-I/II/III

L.068.14405

Kirsten John-Stucke

SS-Körperbilder und Ausstellungsdidaktik

Cult of bodies – ideological aspects of the SS – conception of an exhibition

GS 2

Fr 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2016

Kommentartext: Das rassistisch definierte Idealbild des „arisch-nordischen“ Körpers bildete eine der Grundlagen der nationalsozialistischen Ideologie. Dabei stellte der abgehärtete, uniformierte Körper des Kriegers das Ideal dar. Aus dieser Zuspitzung folgte der Ausschluss Einzelner und Gruppen als „Volksfeinde“ aus der „germanischen Volksgemeinschaft“ und letztlich deren Vernichtung. Der SS kam dabei nach ihrem eigenen elitären Selbstverständnis eine zentrale Rolle zu.

Die bereits mit Studierenden im Wintersemester erarbeitete Sonderausstellung des Kreismuseums Wewelsburg „Körper der SS – Ideologie, Propaganda und Gewalt“, die im Juni 2016 präsentiert wird, wirft Schlaglichter darauf, wie sehr die SS in Körperbildern dachte und wie die Vorstellung vom soldatischen, kriegerischen Körper das mörderische Handeln der SS bestimmte.

Das Seminar bietet neben der Beschäftigung mit den thematischen Inhalten der Ausstellung die Möglichkeit zur Teilnahme an der Erarbeitung von pädagogischen Materialien zur Sonderausstellung. Die Studierenden lernen im Seminar verschiedene ausstellungsdidaktische Konzeptionen und Methoden kennen. Ziel ist die Konzeption und Erprobung von pädagogischen Materialien und Programmen. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt. Geplant ist eine Exkursion zur ehemaligen Ordensburg Vogelsang in der Eifel sowie ein Blockseminar im Kreismuseum Wewelsburg. Die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Wichtige Hinweise: Das Seminar in diesem Semester knüpft inhaltlich an die Veranstaltung im Wintersemester an und ist auf 15 Personen begrenzt. Termine zu Exkursion werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	B2-V / B3-II/III	BA-GymGes	Modul	B2-III / B4-III
GymGes alt	Modul	B3-III / B4-II/III / B5-III/IV/V	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-III
GymGes neu	Modul	B2-III / B4-II/III / B5-IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-II
BA-LHRG	Modul	B2-III / B3-III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-II/III / B3-I/II/III

L.068.14410

Sabrina Lausen M.A.

Kulte im 20. Jahrhundert

Cults in 20th century

GS 2

Di 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

12.04.2016

Kommentartext: „Children of God“, „Peoples Temple“ oder „Scientology“ sind nur ein paar bekannte Namen, die stellvertretend für eine Vielzahl von Kulturen bzw. Sekten stehen. In der Mehrzahl entstanden in den USA unter den politischen und gesellschaftlichen Bedingungen der fünfziger und sechziger Jahre, wurden aus zunächst harmlosen Hippie-Kommunen der sog. Counterculture gut organisierte Gruppierungen mit hunderten und tausenden von Mitgliedern, die ihre Anführer gottähnlich verklärten und ihnen blind folgten – mitunter bis in den Tod. Das Seminar hat zum Ziel, Kulte als historisches Phänomen zu analysieren, anhand großer und bekannter Kulte die typischen Charakteristika und Strukturen dieser Gruppen zu ermitteln sowie ihre religiösen, machtpolitischen und wirtschaftlichen Zielsetzungen zu beleuchten.

Literatur: Tahler Singer, Margaret/ Lahlich, Janja (Hgg): Sekten. Wie Menschen ihre Freiheit verlieren und wiedergewinnen können, Heidelberg 1997; Cowan, Douglas E./ Bromley, David G. (Hgg.): Neureligionen und ihre Kulte, Berlin 2010; Willms, Gerald: Die wunderbare Welt der Sekten. Von Paulus bis Scientology, Göttingen 2012.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V / B3-II/III	BA-GymGes	Modul	B2-III / B4-III
GymGes alt	Modul	B3-III / B4-II/III / B5-III/IV/V	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-III
GymGes neu	Modul	B2-III / B4-II/III / B5-IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-II
BA-LHRG	Modul	B2-III / B3-III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-II/III / B3-I/II/III

L.068.14440

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Die Jugendbewegung im Kaiserreich und der Weimarer Republik

GS 2

Do 18:00 – 20:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

14.04.2016

Kommentartext: Die Jugendbewegung wurde zunächst aus antibürgerlichen Motiven heraus gegründet. Ende des 19. Jahrhunderts fanden sich junge Menschen – meist Gymnasiasten – zusammen, um gemeinsam Ausflüge in die Natur zu machen und die industrialisierten Städte hinter sich zu lassen. Äußerlich grenzten sich die Jugendlichen vom bürgerlichen Leben ab: Sie organisierten Liederabende sowie Treffen am Lagerfeuer und trugen einfache Wanderkleidung. Nach der Jahrhundertwende erfuhr die Wandervogelbewegung einen deutlichen Institutionalisierungsschub, denn Kirchen, Vereine und andere Organisationen griffen in ihrer Jugendarbeit die Bräuche der ursprünglichen Jugendbewegung auf. Das Seminar untersucht die Lebens- und Organisationsformen verschiedener Gruppen der Jugendbewegung im Bezug auf deren gesellschaftspolitisches Verständnis.

Literatur: Ulrich Herrmann, (Hrsg.), „Mit uns zieht die neue Zeit.“ Der Wandervogel in der deutschen Jugendbewegung, Weinheim/München 2006.

Rüdiger Ahrens: Bündische Jugend. Eine neue Geschichte 1918–1933, Göttingen 2015.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-III; Optionalbereich: Modul A/C
GymGes alt	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-II Optionalbereich: Modul A/C
GymGes neu	Modul	B2-III / 3-III / 4-II/III / 5-II/IV/V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III / B3-I/II/III Optionalbereich: Modul A/C
BA-HRGE	Modul	B2-III	BA-Geschichte	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
BA-GymGes	Modul	B2-III			

L.068.14450

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Die Universität als Bildungsinstitution

GS 2

Do 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

14.04.2016

Kommentartext: Universitäten besitzen spätestens seit der Aufklärung eine hohe gesellschaftliche Bedeutung für die Produktion von Wissen und die Ausbildung des Nachwuchses. Das Seminar widmet sich in einer historisierenden Perspektive dem Spannungsfeld von Bildung und Ausbildung an deutschen Universitäten während der vergangenen 300 Jahre. Dabei steht das Verhältnis von Gesellschaft, Staat und Wissenschaft im Fokus des Interesses. Betrachtet werden auch Reformdebatten der vergangenen Jahrzehnte und ihre Auswirkungen auf die bundesdeutsche Hochschullandschaft.

Literatur:

- Ash, Mitchell G. [hrsg.]: Mythos Humboldt. Vergangenheit und Zukunft der deutschen Universitäten, Wien 1999
- Ellwein, Thomas: Die Deutsche Universität. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Königstein 1985.
- Pöppinghege, Rainer/Klenke, Dietmar [hrsgg.]: Hochschulreformen früher und heute: zwischen Autonomie und gesellschaftlichem Gestaltungsanspruch, Köln 2011.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	B3-III; Optionalbereich: Modul A/C
GymGes alt	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B3-II Optionalbereich: Modul A/C
GymGes neu	Modul	B2-III / 3-III / 4-II/III / 5-II/IV/V	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	B2-III / B3-I-III Optionalbereich: Modul A/C
BA-HRGE	Modul	B2-III	BA-Geschichte	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
BA-GymGes	Modul	B2-III			

L.068.14490

Die neuzeitliche Ausmalung der Paderborner Abdinghofkirche im Spiegel einer protestantischen Kirchenmalerei

Maria Harnack M.A.
GS 2

Mi 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Beginn: 13.04.2016

Kommentartext:

Der protestantische Kirchenbau im 19. und 20. Jahrhundert hat seitens der jüngeren Forschung einige Aufmerksamkeit erfahren. Die künstlerische Innenausstattung der Sakralbauten blieb dagegen nahezu unbeachtet. Daher ist es ein Ziel des Seminars, das Forschungsfeld am Beispiel der Ausmalung der Paderborner Abdinghofkirche von Ernst Christian Pfannschmidt (1868-1949) kennenzulernen.

Wir werden die Planungs- und Ausführungsgeschichte mithilfe der überkommenen Quellen nachvollziehen. Derart erhalten Sie eine Einführung in die Archivrecherche und Quellentranskription.

Des Weiteren werden wir die Werkgenese von der Farbskizze zum Wandgemälde anhand der erhaltenen Entwürfe rekonstruieren. Anschließend beschäftigen wir uns mit der stilistischen und ikonographischen Einordnung der Malereien. Zum einen verorten wir diese innerhalb des Œuvres von Pfannschmidt, zum anderen ziehen wir Vergleiche zu den Arbeiten anderer Künstler. So werden wir unter anderem die Kirchenmaler Eduard von Gebhardt, Wilhelm Steinhausen und Fritz von Uhde besprechen. Nicht zuletzt untersuchen wir, inwiefern sich die Ausmalung der Abdinghofkirche in eine zeitgenössische Debatte über die protestantische Kirchenmalerei einfügt, wobei auch die Interessen Preußens zur Sprache kommen werden. Die Ergebnisse der Analysen werden in die Vorbereitung einer Pfannschmidt-Ausstellung in der Abdinghofkirche in diesem Jahr einfließen.

Insgesamt soll die erfolgreiche Teilnahme an dem Seminar zur selbstständigen Bearbeitung eines kunsthistorischen Themas befähigen, welches nicht in Form von Sekundärliteratur recherchierbar ist.

Literatur:

Anne Heinig, Die Krise des Historismus in der deutschen Sakraldekoration im späten 19. Jahrhundert, Regensburg 2004
Ekkehard Mai, Programmkunst oder Kunstprogramm. Protestantische Kunst und bildende Kunst am Beispiel religiöser Malerei im späten 19. Jahrhundert, in: Ideengeschichte und Kunstwissenschaft. Philosophie und bildende Kunst im Kaiserreich, hg. von Ekkehard Mai [u.a.], Berlin 1983, S. 431-459

Beate Pfannschmidt, Die Abdinghofkirche St. Peter und Paul Paderborn. Wandmalerei 1871 – 1918 – 1945, Köln 2004

Wichtige Hinweise: Tagesexkursionen, Termine stehen noch nicht fest!

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	B5-IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-III / B3-III
GymGes neu	Modul	B3-II/III / B5-III/IV	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-I/II/III
BA-GymGes	Modul	B3-II			

L.068.14495

Bauhütten an Kathedralen und Domen im 19. und 20. Jahrhundert

Anna Michel M.A.
GS 2

Mi 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
Beginn: 13.04.2016

Kommentartext:

Mittelalterlichen Großbauwerken wie den gotischen Kathedralen und Kirchen, die Jahrhunderte überdauert haben und unsere gebaute Umwelt bis heute prägen, ist der Geist und die Leistung von meisterhaften Handwerkern, Steinbrechern, Bildhauern, Zimmerleuten, Bauverwaltern und Bauherren noch immer abzulesen. Beim Anblick dieser Bauten drängen sich Fragen auf wie: Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und technische Hilfsmittel standen den Bauausführenden zur Verfügung? Wie konnten so gewaltige Bauwerke errichtet werden? Zentral für die Realisierung dieser Großbauten waren die ab dem 13. Jh. nachweisbaren Bauhütten, in denen Handwerker unterschiedlichster Gewerke unter der Aufsicht des Baumeisters arbeiteten, ein Wissens- und Personalaustausch mit anderen Hütten gepflegt und der Nachwuchs strukturiert ausgebildet wurde. Im Zusammenhang dieses engen Arbeits- und Lebensverhältnisses bildete sich ein spezifisches Vokabular an Ritualen sowie ein besonderes Selbstverständnis heraus, das sich auch in den sog. Hüttenordnungen ab dem 15. Jh. manifestiert. Ausgehend von der Betrachtung der Entwicklungsgeschichte der Bauhütten im Mittelalter, sollen im Seminar insbesondere die wiedereingerichteten Bauhütten des 19. und 20. Jh. betrachtet und im zeitgenössischen Kontext von Historismus und Architekturtheorie verortet werden. An den im 19. Jahrhundert vollendeten gotischen Großkirchen (u.a. Kölner Dom, Freiburger und Ulmer Münster) wurden Bauhütten wiedereingerichtet, die als Form der Bauorganisation bewusst an das mittelalterliche Vorbild anknüpften und die Tradition durch den Einsatz neuer Baumaterialien und -techniken erneuerten – von den Aufzugseinrichtungen mit dampfgetriebenen Maschinen bis hin zu eisernen Dachstuhlkonstruktionen. Das Seminar soll in die Geschichte des Bauhüttenwesens einführen, grundlegende Begriffe klären und die Weiterentwicklung der Bauhüttenpraxis im 19. und 20. Jahrhundert anhand exemplarischer Fallbeispiele nachvollziehen.

Mentalitätsgeschichtliche Aspekte wie die Neubewertung des Bauhüttengedankens in Abgrenzung zur zunehmenden Industrialisierung und die Interpretation der gotischen Formensprache werden ebenso betrachtet, wie mediengeschichtliche Fragen zur Bedeutung der Architekturzeichnung als Kommunikationsmittel und der Nutzung publizistischer Maßnahmen von Münster- und Dombauvereinen zur Unterstützung des Weiterbauens.
 Zum Teil wird an Originalquellen gearbeitet, eine Exkursion zu einer heute noch intakten Bauhütte ist geplant.

Literatur: Uta Hassler und Christoph Rauhut (Hg.): Bautechnik des Historismus. Von den Theorien über gotische Konstruktionen bis zu den Baustellen des 19. Jahrhunderts. München 2012; Stefan Bürger und Bruni Klein (Hg.): Werkmeister der Spätgotik. Personen, Amt und Image. Darmstadt 2010; Günther Binding: Bauen im Mittelalter. Darmstadt 2010; Hans-Eugen Specker und Reinhard Wortmann (Hg.): Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm. 600 Jahre Ulmer Münster. 2. Aufl. Stuttgart 1984; Alexander von Knorre: Turmvollendungen Deutscher Gotischer Kirchen im 19. Jahrhundert. Köln 1973; Miron Mislin: Geschichte der Baukonstruktion und Bautechnik von der Antike bis zur Neuzeit. Eine Einführung. Düsseldorf 1988; Günther Binding: Meister der Baukunst. Geschichte des Architekten- und Ingenieurberufes. Darmstadt 2004; Alfred Schottner: Die „Ordnungen“ der mittelalterlichen Dombauhütten. Münster 1994; Winfried Nerdinger: Geschichte. Macht. Architektur. München 2012

Wichtige Hinweise: Tagesexkursionen, Termine stehen noch nicht fest!

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	B5-IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	B2-III / B3-III
GymGes neu	Modul	B3-II/III / B5-III/V	Zwei-Fach-BA v4	Modul	B3-I/II/III
BA-GymGes	Modul	B3-II			

HAUPTSEMINARE

L.068.14500

Prof. Dr. Stefan Link

Griechische Geschichtsschreibung III
Greek Historiography III

HS 2

Fr 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2016

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Fortsetzung des Seminars: Griechische Geschichtsschreibung II vom Wintersemester 2015/16. Die Arbeit erfolgt auf der Grundlage von Papieren, die im Netz bereitgestellt werden und von Woche zu Woche vorzubereiten sind.

Wichtige Hinweise:

Dieses Seminar wird auch als Grundseminar angeboten. Voraussetzung für den Besuch ist in diesem Fall allerdings der bereits erfolgreich abgeschlossene Besuch eines Einführungs- sowie eines Proseminars in Alter Geschichte.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III / A2-I/III / A3-I/III / B3-II/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I / B1-I / B3-I
GymGes alt	Modul	A1-II/III / A2-I / 3-I-IV / B1-III / B4-II/III / B5-I-V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III / B3-I/III
GymGes neu	Modul	A1-II/III / A2-I/III/IV / B1-III / B3-III / B4-II/III / B5-I/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v3	Modul	A1-I/II / A2-I/II/III / A3-I/II/III / B3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I / B1-III / B3-III	Zwei-Fach-BA v4	Modul	A1-II/III / A2-I-III / A3-I-III / B3-II/III
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I / B1-III / B4-III	MA-Geschichte v1	Modul	B7-I / B8-I/III / B9-I/II/III / A6-I/II/III / A7-I/II/III / A9-I/II
MA-LHRG	Modul	MM1-I / MM2-II	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M2-II / M3-II / M4-I / M5-III / M7-I
MA-GymGes	Modul	MM1-I / MM2-II / MM3-I	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	MM1-I / MM2-II / MM4-II / P1-II

L.068.14505

Prof. Dr. Stefan Link

“Der Kreter betrügt den Kreter!” – Kreta und die Kreter in griechischer Zeit

“Ho Kres ton Kreta!” – Greek Crete and the Cretans

HS 2

Di 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.04.2016

Wichtige Hinweise

Das Seminar beginnt am 13.04.2016. Eine erste Vorbereitungssitzung findet am Ende des Wintersemesters statt, nämlich am 09.02.2016, 14:00 (pünktlich!), in Raum E0.143. Die Teilnahme an dieser Sitzung wird dringendst empfohlen. Ausführlichere Informationen am Schwarzen Brett der Alten Geschichte und im Netz (unter „Aktuelles/Aktuelles der Alten Geschichte“).

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III / A2-I/III / A3-I/III / B3-II/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A1-II/III / A2-I/II/III / A3-I / B1-I / B3-I
GymGes alt	Modul	A1-II/III / A2-I / 3-I/II/III/IV / B1-III / B4-II/III / B5-I/IV/V	Zwei-Fach-BA v2	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III / B3-I/III
GymGes neu	Modul	A1-II/III / A2-I/III/IV / B1-III / B3-III / B4-II/III / B5-I/III/IV/V	Zwei-Fach-BA v3	Modul	A1-I/II / A2-I/II/III / A3-I/II/III / B3-I-III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I / B1-III / B3-III	Zwei-Fach-BA v4	Modul	A1-II/III / A2-I/II/III / A3-I/II/III
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I / B1-III / B4-III	MA-Geschichte v1	Modul	B7-I / B8-I/III / B9-I-III / A6-I-III / A7-I-III / A9-I/II
MA-LHRG	Modul	MM2-II	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M2-II / M3-II / M4-I / M5-III / M7-I
MA-GymGes	Modul	MM2-II / MM3-I	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	MM1-I / MM2-II / MM4-II / PI-II

L.068.14510

Prof. Dr. Brigitte Englisch in sudore vultus tui vesceris pane donec – Natur und Umwelt im Mittelalter
in sudore vultus tui vesceris pane donec – Nature and environment in the Middle Ages
HS 2 Mi 16:00 – 18:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL
Beginn 13.04.2016

Kommentartext:

Die vorindustrielle Zeit fungiert in der Gegenwart häufig als Folie, um moderne Umweltsünden und den Raubbau an der Natur durch die quasi idyllische Vorstellung des im Einklang mit der Natur lebenden Menschen des Mittelalters plastisch hervortreten zu lassen.

Tatsächlich war das Verhältnis des mittelalterlichen Menschen zu seiner Umwelt mehr als ambivalent: zum einen galt die Natur als Teil der geordneten göttlichen Schöpfung, in deren harmonischen Ablauf innerhalb eines Jahres fast alle Alltagstätigkeiten von der Nahrungserzeugung bis zum monastischen Gebetszyklus eingebunden waren, zum anderen wurden die unwägbareren Konditionen der Lebenswelt, geprägt durch Naturkatastrophen, Seuchen etc. aber als etwas bedrohliches empfunden. Gänzlich konträr zu dieser Unterworfenheit unter die natürlich gegeben Bedingtheiten wurde die Umwelt seit dem frühen Mittelalter aber durch die Eingriffe der Menschen – z. B. durch Rodung, Städte und Wassernutzung nicht nur nachhaltig geprägt, sondern es finden sich auch die damit verbundenen Probleme hinsichtlich Abfallbeseitigung, der Verschmutzung der natürlichen Ressourcen etc.

Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Quellen die Faktoren mittelalterlicher Naturvorstellungen und –Bedingtheiten zu konturieren und die Auswirkungen der Umweltgestaltung der mittelalterlichen Menschen zu untersuchen.

Literatur:

Hermann, Bernd(Hg.): Mensch und Umwelt im Mittelalter, München 1985

Dilg, Peter (Hg.): Natur im Mittelalter, Berlin 2003

Albrecht Jockenhövel (Hg.): Bergbau, Verhüttung und Waldnutzung im Mittelalter. Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Ergebnisse eines Internationalen Workshops (Dillenburg, 11.-15. Mai 1994. Wirtschaftshistorisches Museum "Villa Grün"), Stuttgart 1996

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A2-I/III / 3-I/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A2-I/II/III / A3-I/II/III
GymGes alt	Modul	A2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v2	Modul	A2-I/II/III / A3-I/II/III
GymGes neu	Modul	A2-I/III/IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v3	Modul	A2-I/II/III / A3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	Zwei-Fach-BA v4	Modul	A2-I/II/III / A3-I/II/III
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	A7-I/II/III
MA-LHRG	Modul	M2-II	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I
MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I	Zwei-Fach-MA	Modul	M2-2 / M3-II

L.068.14515

Prof. Dr. Brigitte Englisch Zwischen Orient und Okzident – Andalusien im frühen und hohen Mittelalter
Between the orient and the occident – Andalusia during the Middle Ages
HS 2 / Exkursion Mi 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL
Beginn 13.04.2016

Kommentartext:

Im Mittelpunkt des Hauptseminars soll die Frage nach den kulturellen Begegnung von Islam und Christentum im Mittelalter im Süden Spaniens stehen, die sich im Bereich der Wissenschaften und der Religion, des Alltagslebens und der Kunst manifestierten. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang nicht nur die Reste der maurischen Kultur, welche in Spanien bis zum Untergang des Königreiches Granada 1492 lebendig war, sondern auch die Einflüsse, die seit der christlichen Rückeroberung Spaniens, besonders nach der Eroberung der "alten" Königsstadt Toledo 1085, in dieser Region wirksam wurden. Im Rahmen des Seminars sollen diese wechsellvollen Ereignisse zwischen den christlichen und islamischen Reichen seit dem 8. Jh. thematisiert werden. Ergänzt werden sollen die im Seminar erarbeiteten Erkenntnisse durch eine Exkursion nach Zentralspanien/Andalusien; die wichtigsten Ziele werden neben Cadiz, Málaga, Ronda, Jerez de la Frontera und Gibraltar vor allem die Städte Sevilla, Córdoba, Granada, Mérida u.a. (allesamt UNESCO-Weltkulturerbe!!!) sein.

Wichtige Hinweise: Die Exkursion findet vom 14.05.2016 bis zum 28.05.2016 statt.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A2-I/III / 3-I/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A1-I / 2-I/II/III / 3-I/II/III
GymGes alt	Modul	A2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v2	Modul	A1-I / 2-I/II/III / 3-I/II/III
GymGes neu	Modul	A2-I/III/IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v3	Modul	A1-I / 2-I/II/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	Zwei-Fach-BA v4	Modul	A1-I / 2-I/II/III
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	A7-I/II/III
MA-LHRG	Modul	M2-II	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I
MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I	Zwei-Fach-MA	Modul	M2-2 / M3-2

L.068.14520

Prof. Dr. Hermann Kamp

Die ottonische Ostexpansion

The Ottonian Expansion to the East

HS 2

Di 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

19.04.2016

Kommentartext:

Expansionistische und imperiale Bestrebungen sind ein Kennzeichen des Mittelalters. Der erfolgreiche Herrscher vergrößerte sein Reich, indem er fremde Völker unterwarf. Eine solche Expansions- und Eroberungspolitik erlebte im 10. Jahrhundert im ottonischen Reich einen Höhepunkt, als sich die Könige bemühten, ihre Herrschaft auf die heidnischen Slawen auszuweiten. Diese Expansionspolitik, die sich zeitweilig mit einem umfassenden Missionsvorhaben verband, soll in dem Hauptseminar an einschlägigen Quellen nachverfolgt werden. Dabei sind sowohl die vielfältigen, sich wandelnden Beweggründe zu diskutieren als auch die verschiedenen Herrschaftsformen und die Verhaltensweisen der Eroberer gegenüber den unterworfenen Slawen. Da diese Expansionspolitik letztlich scheiterte und ein Teil der Slawen im großen Slawenaufstand von 982/3 seine Unabhängigkeit wiedergewann, wird auch der Widerstand gegen die ottonische Herrschaft thematisiert werden.

Literatur:

Hermann Kamp: Gewalt und Mission: Die Elb- und Ostseeslawen im Fadenkreuz des Reiches und der Sachsen vom 10. bis zum 12. Jahrhundert, in: In: Credo - Christianisierung Europas im Mittelalter. Essays, Bd. 1, Petersberg 2013, S. 395-404

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A1-II/III / 2-I/III/III / 3-I/III/III
GymGes alt	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I-IV / 4-I-IV	Zwei-Fach-BA v2	Modul	A1-I/III / 2-I/III/III / 3-I/III/III
GymGes neu	Modul	A1-II/III / 2-I/III/IV / 3-I-IV / 4-I-IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I / A2-I/III/III / A3-I/III/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I-III / A6-I-III / 7-I-III
MA-LHRG	Modul	M2-II	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M5-I / M7-II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	Zwei-Fach-MA	Modul	M1-I / 2-II / 3-II / 4-II / 5-II
MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I	Zwei-Fach Ma Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M1-I / M4-II
			Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M2-II / M3-II / M4-II

L.068.14530

Prof. Dr. Malte Prietzel

Die Soester Fehde

The Soest Feud

HS 2

Di 18:00 – 20:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn:

19.04.2016

Kommentartext:

Im Jahr 1444 kündigt die Stadt Soest nach längeren Streitigkeiten ihrem Stadtherrn, dem Erzbischof von Köln, den Gehorsam auf. Aufgrund der politischen Konstellationen weitet sich der regionale Konflikt aus, so dass er schließlich den Kaiser und viele Reichsfürsten, ja sogar den Herzog von Burgund, den König von Frankreich und den Papst einbezieht. Die Fehde bietet damit interessante Einblicke in politische Strukturen und Praktiken im Spätmittelalter.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Für die Teilnahme sind aufgrund der zu behandelnden Quellen ausreichende Lateinkenntnisse (Latinum) erforderlich.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A1-II/III / 2-I/III/III / 3-I/III/III
GymGes alt	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I/III/IV / 4-I/III/IV	Zwei-Fach-BA v2	Modul	A1-II/III / 2-I/III/III / 3-I/III/III
GymGes neu	Modul	A1-II/III / 2-I/III/IV / 3-I/III/IV / 4-I/III/IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I / A2-I/III/III / A3-I/III/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I-III / A6-I-III / 7-I-III / 9-I/II
MA-LHRG	Modul	M1-I / M2-II	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M5-I / M7-II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	Zwei-Fach-MA	Modul	M1-I / 2-II / 3-II / 4-II / 5-II
MA-GymGes	Modul	M1-I / M2-II / M3-I			

L.068.14540

Prof. Dr. Malte Prietzel

Martin Luther und die Reformation in Deutschland

Martin Luther and the Reformation in Germany

HS 2

Mi 16:00 – 18:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn:

20.04.2016

Kommentartext:

Luthers Name ist für die meisten Menschen fest mit der Reformation verbunden. Tatsächlich war er jedoch in Deutschland wie in Europa nur einer von mehreren einflussreichen Reformatoren – freilich derjenige, dessen Werk die Bewegung auf lange Sicht am meisten prägte. Die Frage nach seiner Rolle in der Reformation ist daher besonders geeignet, dieses Phänomen von welthistorischem Rang im Kontext der zeitgenössischen Gesellschaft und Politik zu untersuchen.

Literatur:

Thomas Kaufmann, Martin Luther (Beck'sche Reihe 2388), München 2006

Volker Leppin, Martin Luther. Vom Mönch zum Feind des Papstes, 2. Aufl., Darmstadt 2015

Wichtige Hinweise:

Aufgrund des Zwei-Prüfer-Prinzips kann dieses Hauptseminar bei der mündlichen Modulabschlussprüfung im Rahmen der Masterstudiengänge (M. Ed. HRG und GyGe, jeweils Modul 2; MA Geschichte 2012 und 2013, jeweils Modul 5; 2-Fach Master, Fach Geschichte, Modul 3) nicht mit der Vorlesung „Die Kreuzzüge“ kombiniert werden.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
GymGes alt	Modul	A1-II/III / 2-III / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I / A2-I/II/III / A3-I/II/III
GymGes neu	Modul	A1-II/III / 2-I/III/IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / 8-III / 9-I-III / A6-I-III / 7-I-III / 9-I/II
BA-HRGE	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M5-I / M7-II
MA-LHRG	Modul	M1-I / M2-II	Zwei-Fach-MA	Modul	M1-I / 2-II / 3-II / 4-II / 5-II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I			
MA-GymGes	Modul	M1-I / M2-II / M3-I			

L.068.14550

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Saxa loquuntur. Paderborner Inschriften der Frühen Neuzeit

Early Modern Inscriptions at Paderborn

HS 2

Mi 11:00 – 13:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn:

13.04.2016

Kommentartext:

An Gebäuden sind sie zu finden und an Grabmälern, an Gegenständen und versteckt in Zeitkapseln für die Nachwelt – viele Inschriften der Frühen Neuzeit haben sich bis heute erhalten. Oft in Latein verfaßt und mit vielen Abkürzungen arbeitend, sind sie nicht leicht zu entschlüsseln; daher werden sie heute selbst von den meisten Historikern ignoriert. Dabei waren sie in der Frühen Neuzeit ein hochrangiges Medium der öffentlichen Kommunikation. Zudem sprechen sie bereits durch ihre Positionierung, Materialität und Schriftart auf eine unmittelbar sinnliche Weise. Wer Inschriften aufsucht, lernt Paderborn auf neue Weise kennen und erarbeitet sich einen hervorragenden Zugang zur städtischen Kommunikation.

In einem einführenden Teil soll die aktuelle Forschung aufgearbeitet werden. Vermittelt wird ferner, wie man eine Inschrift professionell dokumentiert und ediert. Auf dieser Grundlage werden verschiedene Paderborner Inschriften analysiert und interpretiert mit dem Ziel, typische Merkmale der Paderborner Inschriftenkommunikation freizulegen.

Literatur:

Paul Michels: Paderborner Inschriften, Wappen und Hausmarken. Gesammelt und ausgewertet für die Familienforschung 2 Bd.e (=Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte. 1). Paderborn 1957.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Für das Seminar sind Lateinkenntnisse erforderlich, dazu Entdeckungsfreude und die Bereitschaft zur eigenständigen Recherche.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A2-II/III / 3-II/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A1-I/II / 2-I/II/II / 3-III
GymGes alt	Modul	A1-II / 2-II/IV / 3-I/II	Zwei-Fach-BA v2/3/4	Modul	A1-III / 2-I/II/II / 3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / B9-I-III / A6-I-III
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M3-II / M5-I / M7-II
MA-LHRG	Modul	A2-II	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M2-II / 3-II / 4-II / P-II
MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I	Zwei-Fach-MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M1-II / M4-1/III

L.068.14600

Prof. Dr. Dietmar Klenke

**Deutsche Freimaurerlogen im europäischen Kontext:
Moderne Freiheitsideale oder soziale Abschottung?
German Masonic lodges in European context:
Modern ideas of liberty or social separation?**

HS 2

Mo 07:00 – 09:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2016

Kommentartext:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, welche politische Bedeutung der Freimaurerei im Kontext des deutschen Sprachraums vom späten 18. Jahrhundert bis in die bundesdeutsche Gegenwart zukommt. Sind sie als Orte bürgerlicher Geselligkeitskultur stets integraler Bestandteil und Stütze freiheitlicher Bestrebungen und Staatsverhältnisse gewesen oder haben sie autoritären und sozialkonservativen Tendenzen auf Grund ihrer diskreten und öffentlichkeitsscheuen Praktiken Vorschub geleistet? Haben sie vor dem Hintergrund eines weltbürgerlichen Humanitätsideals eine herausragende Immunität gegenüber nationalistischen Denkweisen gezeigt? Vor dem Hintergrund kontroverser Antworten in der Forschung befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Quellen aus dem Freimaurermilieu über einen Zeitraum von ca. 200 Jahren

Literatur:

Helmut Neuburger, Freimaurerei und Nationalsozialismus. Der völkische Propagandakampf und die deutsche Freimaurerei bis 1933, Hamburg 1980; Bruno Peters, Die Geschichte der Freimaurerei im Deutschen Reich, Berlin o. J.; Dieter A. Binder, Die diskrete Gesellschaft. Geschichte und Symbolik der Freimaurer, Graz, Wien, Köln 1988; Stefan-Ludwig Hoffmann, Die Politik der Geselligkeit. Freimaurerlogen in der deutschen Bürgergesellschaft 1840-1918, Göttingen 2000; Stefan-Ludwig Hoffmann, Geselligkeit und Demokratie. Vereine und zivile Gesellschaft im transnationalen Vergleich 1750-1914, Göttingen 2003.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III	MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I
GymGes alt	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
GymGes neu	Modul	A1-I/II/III / 2-II/III/IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M5-I / M7-II
MA-LHRG	Modul	M2-II	Zwei-Fach-MA	Modul	M1-I / 2-II / 3-II / 4-II / 5-II

L.068.14605

Prof. Dr. Dietmar Klenke

**Deutsche Nationalversammlungen im Vergleich: 1848 und 1919
German national assemblies in comparison: 1848 and 1919**

HS 2

Do 07:00 – 09:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2016

Kommentartext

Das Seminar befasst sich mit den beiden deutschen Revolutionsparlamenten in der bürgerlichen Moderne und vergleicht diese beiden verfassungspolitischen Marksteine im Hinblick darauf, dass den Verfassungswerken von Frankfurt und Weimar kein nachhaltiger Erfolg vergönnt war. Beide Verfassungen sind eine Antwort auf revolutionäre Erhebungen. Zu vergleichen sind die Verfassungsprinzipien zum ersten im Kontext der sozialen Interessen und der politischen Machtverteilung und zum zweiten im Kontext der Ursachen, die zu den jeweiligen revolutionären Erhebungen geführt hatten. Das Scheitern beider Verfassungen verweist auf die jeweils spezifischen Zeitumstände, die ebenfalls Themen sind. Das Seminar wird sich als schwerpunktmäßig quellenbezogene Veranstaltung eingehend mit den Verfassungsberatungen der beiden Parlamente befassen.

Literatur: Manfred Botzenhart, Deutsche Verfassungsgeschichte 1806 - 1949, Berlin u.a. 1993; Wilhelm Ribhegge, Das Parlament als Nation: die Frankfurter Nationalversammlung 1848/49, Düsseldorf 1998; Heiko Bollmeyer, Der steinige Weg zur Demokratie: die Weimarer Nationalversammlung zwischen Kaiserreich und Republik, Frankfurt, M. u.a. 2007; Rainer Grulich, Geschichtspolitik im Zeichen des Zusammenbruchs : die Deutsche Nationalversammlung 1919/20, Düsseldorf 2012.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III	MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I
GymGes alt	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
GymGes neu	Modul	A1-I/II/III / 2-II/III/IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M5-I / M7-II
MA-LHRG	Modul	M2-II	Zwei-Fach-MA	Modul	M1-I / 2-II / 3-II / 4-II / 5-II

L.068.14610

Dr. Michael Wittig

Hellas – der ungeliebte Staat

Hellas – the unliked state

HS 2

Mo 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

11.04.2016

Kommentartext:

Vom Athener Isokrates (4. Jhd. v. Chr.) stammt die politische Einsicht, dass Barbaren einen starken, zentral geführten Staat bräuchten, Griechen einen solchen aber grundsätzlich nicht ertragen könnten. So lebten die Griechen in ihrer klassischen Periode denn auch in Stadtstaaten. Der Makedone Alexander der Große errichtete im 4. Jahrhundert vor Christus ein Imperium, das unter Einschluss Griechenlands von der Adria bis nach Asien reichte, und förderte damit die Hellenisierung dieser Region. Ab der Mitte des 2. Jahrhunderts vor Christus lebten die Griechen unter römischer Herrschaft; nach der Reichsteilung im 4. Jahrhundert nach Christus prägten die Griechen die östliche Reichshälfte, die als Byzantinisches Reich bis in das 15. Jahrhundert existierte. Im Osmanischen Reich gelang es einigen griechischen Familien wichtige Positionen im Staat einzunehmen; als Chefdolmetscher gelangten sie in eine Position, die man mit dem Außenminister vergleichen kann; in den meist von Orthodoxen bewohnten Gebieten der Moldau und Walachei stellten sie die Regionalfürsten. Andere in der Hauptstadt ansässige Familien (Phanarioten) kamen durch Handel und Seefahrt zu großem Reichtum und Einfluss. Dagegen fühlten sich die Griechen in Thessalien und auf der Peloponnes unterdrückt, ausgebeutet und abgehängt von der geistigen, kulturellen und politischen Entwicklung in Europa.

Eine Gruppe von vielfach in Westeuropa lebenden Intellektuellen, geprägt vom Gedankengut der Französischen Revolution, die Philiki Etäria, plante einen Aufstand, der zu einem unabhängigen Nationalstaat der Griechen führen sollte; hierbei gingen die Vorstellungen aber weit auseinander: strebten einige nach der Wiedererrichtung von Byzanz, wollten andere nur die türkischen Steuern abschütteln. Auf der Peloponnes schlossen sich jedoch die als Klephten bezeichneten aufständischen Bauern der am 25. März 1821 begonnenen Revolution der Philiki Etäria an. In der Moldau und der Walachei versagten die rumänischen Bauern jedoch ihren griechischen Anführern die Gefolgschaft, sahen sie in ihnen doch nicht die orthodoxen Glaubensbrüder, sondern ebenso fremde Unterdrücker wie in den Türken. Der Aufstand der Griechen in der Hauptstadt Istanbul wurde von den Osmanen sehr schnell unterdrückt.

Die Großmächte England, Frankreich und Russland waren zwar immer bereit, Unruhen im Osmanischen Reich zu fördern, hatten dort aber auch starke eigene finanzielle Interessen; zudem wollte England das Osmanische Reich nicht so weit destabilisieren, dass den Russen ein Zugang zum Mittelmeer eröffnet worden wäre. Erst als der Sultan seinen Statthalter aus Ägypten mit dessen gut organisierter Flotte zu Hilfe holte, waren die Großmächte zum direkten Eingreifen bereit; sie vernichteten 1827 die osmanisch-ägyptische Flotte bei Navarino.

Auf Seiten der Griechen standen sich die bekannten zwei Gruppen gegenüber, die Klephten, die in Theodoros Kolokotronis ihren Anführer sahen und die Phanarioten unter Alexandros Mavrokordatos, wodurch die im Osmanischen Reich bestehenden Klassenunterschiede auch in die Revolution getragen wurden.

Die Lösung wurde den Griechen dann nach dem Russisch-Türkischen Krieg (1828-1830) im Londoner Protokoll von 1830 oktroyiert: ein kleines Königreich Griechenland mit dem bayerischen Prinzen Otto als König. Die Großmächte konnten die Griechen zur Annahme dieser Lösung drängen, da das kleine Land zum Aufbau dringend Kredite brauchte. Stand die griechische Revolution zur Zeit ihrer Planung noch für fortschrittliche und aufgeklärte Ideen, so war das von keinem der beiden Lager der Griechen gewollte Ergebnis mehr von der konservativen Reaktion geprägt.

Literatur:

GEORG LUDWIG von MAURER, Das griechische Volk, 3 Bde., Osnabrück 1968 (Nachdruck der Ausgabe von 1835); ALEXANDROS SOUTZOS, Geschichte der griechischen Revolution, Athen 1985 (Nachdruck der Ausgabe von 1830); KLAUS-DETLEV GROTHUSEN (Hrsg.), Griechenland, Göttingen 1980 (=Südosteuropa Handbuch, Bd. 3); JOHANNES GAITANIDES, Griechenland ohne Säulen, Frankfurt 1982 (=Fischer TB); DEMETRIOS TSAKONAS, Geist und Gesellschaft im neuen Griechenland, Bonn 1968; PAVLOS TZERMIAS, Neugriechische Geschichte, Tübingen 1986; APOSTOLOS VAKALOPOULOS, Griechische Geschichte von 1204 bis heute, Köln 1985. Es kann auch Literatur auf Neugriechisch zur Verfügung gestellt werden.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III	MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I
GymGes alt	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I-IV / 4-I-IV	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
GymGes neu	Modul	A1-II/III / 2-II-IV / 3-I-IV / 4-I-IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I-III / A6-I-III / 7-I/III / 9-I/II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M5-I / M7-II
MA-LHRG	Modul	M2-II	Zwei-Fach-MA	Modul	M1-I / 2-II / 3-II / 4-II / 5-II

L.068.14612

Dr. Daniel Droste

Arbeiten im Archiv: Quellen zur Paderborner Stadtgeschichte
Archival research: Sources from the Paderborn municipal archives

HS 2 / Blockseminar

Fr 15.04.16 14:00 – 16:00 Uhr
Sa 30.04.16 08:00 – 13:00 Uhr
Mo 09.05.16 09:00 – 12:00 Uhr / Exkursion
Sa 16.07.16 08:00 – 17:00 Uhr
So 17.07.16 08:00 – 15:30 Uhr

Beginn

15.04.2016

Kommentartext

Für viele Schüler und Studierende geschieht die Aufnahme historischen Wissens oftmals ausschließlich über geschichtspolitisch geformte Lernpläne und Lehrmittel in Schulen oder Sekundärliteratur in Universitätsbibliotheken. Primärquellen kommen in dieser Form der Wissensvermittlung, wenn überhaupt, oft nur als Abdruck oder in Fußnoten vor und dienen dort der Untermauerung fremder Gedankengänge. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit ihnen fehlt zumeist. Die Arbeit mit historischen Primärquellen stellt jedoch einen integralen Bestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung dar. Das „Vetorecht der Quellen“ (Koselleck) macht es für Studierende unerlässlich, zu erlernen, wie Quellen aufgespürt, kritisiert, analysiert und ausgewertet werden können – auch, um eine kritische Neu- und Reinterpretation bereits bekannter Überlieferungen vornehmen zu können.

Die wichtigste Rolle bei der Erschließung, Verwahrung und Bereitstellung von derartigem Quellenmaterial spielen dabei Archive. Sie nehmen als Hüter der Quellen eine Mittlerrolle für Historiker ein.

Dieses Seminar soll als Einführung in die archivgestützte historische Arbeit mit Primärquellen dienen. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Bestände zur Geschichte der Stadt Paderborn eigenständig Recherchen an im Paderborner Stadtarchiv verwahrten Primärquellen durchzuführen. Ziel ist es, auf Basis dieser Bestände eine vorrangig auf Primärquellen beruhende Hausarbeit zu erstellen, um wissenschaftliches Arbeiten im Hinblick auf eine Studienabschlussarbeit einzuüben.

Daneben wird den Studierenden ein Überblick über Geschichte, Struktur und Aufgaben des deutschen, insbesondere des nordrhein-westfälischen, Archivwesens geboten. Die Teilnehmer erlernen dabei, wie relevante Archive und Bestände zu identifizieren, Quellen zu finden sowie in einem Archiv zu bestellen und zu bearbeiten sind.

Das Seminar richtet sich daher in erster Linie an Studierende am Ende ihres Studiums.

Das Seminar gliedert sich in eine Einführungs-sitzung, einen Einführungsblock an der Universität Paderborn, eine Exkursion in das Stadtarchiv Paderborn, die eigenständige Arbeit im Archiv sowie einen Abschlussblock zum Ende des Semesters, in dem die Studierenden ihre Ergebnisse vorstellen.

Literatur

Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, 3., überarbeitete Auflage, Münster 2014

Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006

Voraussetzungen / Empfehlungen

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende am Ende ihres Studiums.

Modulzuweisung

LHRG	Modul	A1-I/III	MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I
GymGes alt	Modul	A1-I/III	Zwei-Fach-BA v1/2/3/4	Modul	A1-I
GymGes neu	Modul	A1-I/III	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / 8-III / 9-I-III / A6-I-III / 7-I-III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M7-II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M2-II / 4-II
MA-LHRG	Modul	M2-II	LSI/II;M	Modul	H D1/2

L.068.14615

Prof. Dr. Peter E. Fäßler

Werbung – Schlüssel zur Vergangenheit?

Marketing – Key to the past?

HS 2

Fr 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2016

Kommentartext:

Ob wir es wollen oder nicht: Werbung beeinflusst uns! Auch wenn wir noch so klar über das Phänomen reflektieren und die Tricks durchschaut haben, die subtilen Botschaften der Marketingprofis verändern unser Denken und Handeln. Welche Botschaften aber verleiten uns zum Kauf eines Produktes? Das hängt selbstverständlich von kulturellen und zeitlichen Rahmenbedingungen ab. Damit aber eröffnen Werbemedien als historische Quellen dem/r Historiker/-in spannende Einblicke in frühere Zeiten.

Anhand zahlreicher und sehr verschiedener Werbematerialien aus dem 19. und 20. Jahrhundert sollen die Seminarteilnehmer nicht nur kultur-, wirtschafts- und sozialhistorische Zusammenhänge kennen lernen. Vielmehr bietet das Seminar die Möglichkeiten, konkrete Unterrichtsmaterialien zusammen zu stellen und entsprechende Themenentwürfe zu formulieren.

Literatur.

Borscheid, Peter; Teuteberg, Hans-Jürgen (Hrsg.): Bilderwelt des Alltags. Werbung in der Konsumgesellschaft des 19. und 20. Jahrhunderts. Stuttgart 1995.

Fährmann, Rosemarie: Die historische Entwicklung der Werbesprache. Eine empirische Untersuchung von Text- und Bildwerbung im Zeitraum vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Frankfurt a. M. 2006.

Gries, Rainer: Produktkommunikation. Geschichte und Theorie. Wien 2008.

Gries, Rainer; Ilgen, Volker; Schindelbeck, Dieter: „Ins Gehirn der Masse kriechen“. Werbung und Mentalitätsgeschichte. Darmstadt 2005.

Ilgen, Volker; Schindelbeck, Dieter: Am Anfang war die Litfaßsäule. Illustrierte deutsche Reklamegeschichte. Darmstadt 2006.

Kriegskorte, Michael: 100 Jahre Werbung im Wandel. Eine Reise durch die deutsche Vergangenheit. Köln 1995.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A1-I
GymGes alt	Modul	A1-I/III	Zwei-Fach-BA v2	Modul	A1-I
GymGes neu	Modul	A1-I/III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M2-II / M4-II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / 8-III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III
MA-LHRG	Modul	M2-II	MA-Geschichte v2	Modul	M2-II / M7-II
MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I	LS/II;M	Modul	H D1/2

L.068.14617

Prof. Dr. Peter E. Fäßler Von „Jubelpersern“ und „Puddingattentat“. Die unruhigen 1960er Jahre
„Jubelperser“ and „Puddingattentat“. The Roaring Sixties

HS 2 Fr 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn 15.04.2016

Kommentartext:

Rund um den Globus erschütterten Proteste die Gesellschafts- und Herrschaftsstrukturen in vielen Staaten. Vietnamkrieg, Bildungsnotstand und demokratische Fehlentwicklungen brachten hunderttausende Demonstranten auf die Straßen.

Im Rahmen des Seminars diskutieren die Teilnehmer Protestinhalte und -formen, analysieren die Dynamik der Entwicklung und die Reaktionen staatlicher Akteure bzw. anderer gesellschaftlicher Gruppen. Die Betrachtungen konzentrieren sie dabei keineswegs auf die Situation in der Bundesrepublik, sondern beziehen auch jene in anderen Staaten Europas, Amerikas und Asiens mit ein.

Literatur:

Frei, Norbert: 1968. Jugendrevolte und globaler Protest, München 2008.

Gilcher-Holtey, Ingrid (Hrsg.): 1968. Vom Ereignis zum Mythos. Frankfurt a. M. 2008.

Gilcher-Holtey, Ingrid: Die 68er Bewegung. Deutschland - Westeuropa – USA. 2. Aufl., München 2003.

Klimke, Martin; Scharloth, Joachim (Hrsg.): 1968. Handbuch zur Kultur- und Mediengeschichte der Studentenbewegung. Stuttgart 2007.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I/III	Zwei-Fach-BA v1	Modul	A1-I
GymGes alt	Modul	A1-I/III	Zwei-Fach-BA v2	Modul	A1-I
GymGes neu	Modul	A1-I/III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / B8-III / B9-I-III / A6-I-III / A7-I-III
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M7-II
MA-LHRG	Modul	M2-II	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M2-II / M4-II
MA-GymGes	Modul	M2-II / M3-I	LS/II;M	Modul	H D1/2

L.068.14618

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege Die Lebensreformbewegung im 19. Jahrhundert

HS 2 Do 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn 14.04.2016

Kommentartext

Die heraufziehende Moderne rief mit ihrer Urbanisierungs- und Industrialisierungsdynamik zahlreiche Gegenströmungen auf den Plan: Naturschutz, Ökologischer Landbau, Vegetarismus und Homöopathie waren Ausdruck einer alternativen Sinnsuche, die sich seitdem in sozialen Bewegungen jenseits der Mehrheitsgesellschaft Bahn bricht. Diesen lebensreformerischen Strömungen verstehen sich als Kontrast zur rational-kapitalistischen Moderne, ohne dabei politisch radikal zu sein. Das Seminar untersucht die gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen, die soziale Rekrutierungsbasis und das Selbstverständnis verschiedener Lebensreformströmungen.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I-III / A2-II/III / A3-II/III	Ma-GymGes	Modul	M1-I / M2-II / M3-I
GymGes alt	Modul	A1-II/III / A2-IV / 3-I-IV / 4-I-IV	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II/III / A2-I-III / A3-I-III
GymGes neu	Modul	A1-II/III / A2-II-IV / 3-I-IV / 4-I-IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I-III / A2-I-III / A3-I-III
BA-LHRG	Modul	A1-I / A2-I	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / B8-I/III / B9-I-III / A6-I-III / A7-I-III / A9-I/II
MA-LHRG	Modul	M1-I / M2-II	MA-Geschichte v2	Modul	M2-I / M5-I / M7-II
BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M1-I / 2-II / 3-II / 4-II / 5-II

L.068.14620

Dr. Helene Albers

Erkundungen in die Praxis inklusiven Geschichtsunterrichts

Exploring the practice of inclusive history lessons

HS 2

Mi 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

13.04.2016

Kommentartext

Bedeutsames historisches Lernen für alle, ein Geschichtsunterricht, der produktiv mit Heterogenität im Klassenraum umgeht, das ist die aktuelle bildungspolitische Herausforderung, der sich die Geschichtsdidaktik derzeit stellen muss. Doch wie kann das Ziel in der Praxis erreicht werden? Im Seminar soll zunächst diskutiert werden, welche Antworten die geschichtsdidaktische Forschung bietet. Nach der Erörterung aktueller empirischer Befunde und neuerer Konzepte einer inklusiven Geschichtsdidaktik bietet es sich an, Erkundungen in die Praxis inklusiven Geschichtsunterrichts zu unternehmen. Die Studierenden sollen sich nach Möglichkeit eine Schule für eine Hospitation suchen und dort Geschichtsunterricht unter den Bedingungen der Inklusion beobachten und erforschen.

Literatur

Bettina Alavi/Martin Lücke (Hg.): Inklusiver Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2016; Sebastian Barsch/Wolfgang Hasberg (Hg.): Inklusiv – Exklusiv. Historisches Lernen für alle, Schwalbach/Ts. 2014; Birgit Wenzel: Heterogenität und Inklusion – Binnendifferenzierung und Individualisierung, in: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 2, Schwalbach/Ts. 2012, S. 238-254.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I/II/III			
GymGes alt	Modul	A1-I/II/III	MA-Geschichte v1	Modul	A9-III
GymGes neu	Modul	A1-I/II/III	MA-Geschichte v2	Modul	A1-I
Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II/III	MA-LHRG	Modul	M1-I
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I	MA-GymGes	Modul	M1-I

L.068.14625

Dr. Helene Albers

Visuelle Narrative des Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht

Visual narratives of National Socialism in history lessons

HS 2

Mo 11:00 – 13:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

11.04.2016

Kommentartext: Der schulische Umgang mit dem Bilderbe des Nationalsozialismus steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Welche Geschichte(n) erzählen Fotografien, Propagandaplakate etc. über die Zeit des Nationalsozialismus? Wie prägen sie unsere Vorstellungen von der Braunen Diktatur und unsere Erinnerungskultur? Wie können Schüler und Schülerinnen mit diesen Bildern historisch lernen? Möglichkeiten und Probleme des Einsatzes von Bildquellen der NS-Zeit im Geschichtsunterricht sollen auf der Grundlage neuerer Ansätze der visual history sowie geschichtsdidaktischer Konzepte zum Lernen mit Bildern thematisiert werden. Darüber hinaus soll diskutiert werden, wie verschiedene visuelle Narrative über den Nationalsozialismus in Geschichtsschulbüchern transportiert werden.

Literatur: Christoph Hamann: Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007; Inga Kahlke: Wandel der Erinnerungen – Wandel der Bilder? Der Nationalsozialismus bis 1939 als visuelles Narrativ in westdeutschen Geschichtsschulbüchern 1960-2000, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 66, 2015, H. 9/10, S. 539-561; Reinhard Krammer und Heinrich Ammerer (Hg.): Mit Bildern arbeiten. Historische Kompetenzen erwerben. Neuried 2006 (Themenhefte Geschichte, 2).

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I/II/III			
GymGes alt	Modul	A1-I/II/III	MA-Geschichte v1	Modul	A9-III
GymGes neu	Modul	A1-I/II/III	MA-Geschichte v2	Modul	A1-I
Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II/III	MA-LHRG	Modul	M1-I
Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A1-I	MA-GymGes	Modul	M1-I

L.068.14630

Dr. Felix Hinz

Mythen und Geschichtsunterricht

Myths and History Education

HS 2

Mi 14:00 – 16:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

13.04.2016

Kommentartext:

Die Varusschlacht war der Urknall der Deutschen? Die Athener retteten bei Marathon und Salamis Europa vor den Persern? Und nach Canossa gehen wir nie wieder? – Alles Mythen? (Und wer ist „wir“?)

Das Seminar wird sich zunächst der schwierigen Frage zuwenden, was eigentlich ein (historischer) Mythos ist, d.h. wie man ihn erkennt, welche Eigenschaften ihn ausmachen und welche Funktionen er erfüllt. Auf dieser Grundlage werden wir versuchen, das Phänomen zu systematisieren und anhand konkreter Beispiele zu untersuchen – letztlich immer im Hinblick auf Möglichkeiten des ergiebigen Einsatzes im Geschichtsunterricht. Denn so viel sei vorweggenommen: Mit simpler Dekonstruktion lassen Mythen sich nicht zerstören. Dass dies funktioniert, ist selbst ein Mythos – der „Mythenbeendigungsmythos“ der Aufklärung.

Literatur:

Texte zur modernen Mythentheorie, Wilfried Barner, Anke Detken u. Jörg Wesche (Hg.), Stuttgart 2012; Christoph Jamme, „Mythos“, in: Lexikon der Geisteswissenschaften. Sachbegriffe – Disziplinen – Personen, Helmut Reinalter u. Peter J. Brenner (Hg.), Wien/Köln/Weimar 2011, 571-577; Karl Filser, „Wenn die Vergangenheit sich nicht fügt...‘ Nationale Mythen im Geschichtsunterricht?“, in: Volker Dotterweich, Mythen und Legenden in der Geschichte, München 2004, 267-289

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I/II/III	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II/III
GymGes alt	Modul	A1-I/II/III	Zwei-Fach-BA v3	Modul	A1-I
GymGes neu	Modul	A1-I/II/III	MA-Geschichte v1	Modul	A9-III
MA-LHRG	Modul	M1-I	MA-Geschichte v2	Modul	A1-II
MA-GymGes	Modul	M1-I			

L.068.14635

Dr. Felix Hinz

Werkstatt Schulbuch

Workshop on History Textbooks

HS 2

Do 09:00 – 11:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

14.04.2016

Kommentartext:

Das Schulbuch gilt zu Recht als heimlicher Lehrplan des Geschichtsunterrichts. Es darf an Schulen nur verwendet werden, wenn es zuvor vom Kultusministerium für Lehrplankonform befunden wurde, worauf sich Lehrkräfte dann wiederum verlassen. Zunächst soll es in seiner komplexen Vielfalt analysiert werden, wobei ein besonderes Augenmerk auf dem didaktischen Zusammenspiel seiner Einzelkomponenten liegen soll. In diesem Zusammenhang werden zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung (Problematisierung, Aufgabenstellung, Binnendifferenzierung etc.) zur Sprache kommen. Es folgen ein diachroner und ein synchroner Schulbuchvergleich, um dann in den Werkstatt-Teil des Seminars zu wechseln, während dessen in Gruppenarbeit Schulbuchdoppelseiten (Darstellungsseite + Materialseite) zu Themen freier Wahl entworfen werden. Die Hausarbeit wird schließlich im Entwurf einer eigenen Doppelseite bestehen, die anschließend fachlich wie auch didaktisch zu reflektieren ist.

Literatur:

Bernd Schönemann u. Holger Thünemann, Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts 2010; Waltraut Schreiber, Alexander Schöner u. Florian Sochatzky, Analyse von Schulbüchern als Grundlage empirischer Geschichtsdidaktik. Stuttgart 2013; Ursula A.J. Becher, „Schulbuch“, in: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, hrsg. von Hans-Jürgen Pandel u. Gerhard Schneider, Schwalbach 42007, S. 45-68

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I/II/III	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II/III
GymGes alt	Modul	A1-I/II/III	Zwei-Fach-BA v3	Modul	A1-I
GymGes neu	Modul	A1-I/II/III	MA-Geschichte v1	Modul	A9-III
MA-LHRG	Modul	M1-I	MA-Geschichte v2	Modul	A1-II
MA-GymGes	Modul	M1-I			

L.068.14650

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Historisches Erzählen – theoretische, empirische und pragmatische Zugänge zu einer zentralen Kategorie historischen Denkens und Lernens
Narrativity - Theoretical, Empirical and Pragmatic Approaches to a Central Category of Historical Thinking and Learning

HS 2

Di 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
12.04.2016

Kommentartext:

„Narrativität“ gehört zu den Strukturmerkmalen historischen Denkens, denn wir können uns „Geschichte“ nur als Erzählung über Vergangenheitsausschnitte vorstellen. Deshalb gehört es zu den absoluten Kernzielen des Geschichtsunterrichts, dass Schülerinnen und Schüler sowohl lernen, reflektiert und selbstreflexiv historisch zu erzählen als auch mit historischen Erzählungen kritisch-reflexiv umzugehen. Im Seminar gilt es auf theoretischer Ebene zu erarbeiten, was unter dem Begriff Narrativität verstanden wird und was umstritten ist, auf der empirischen Ebene zu klären, inwieweit Lernende in der Lage sind historisch zu erzählen und auf der pragmatischen Ebene am Beispiel des Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (gestiftet von der Körberstiftung) die pragmatischen Konsequenzen zu diskutieren. Es bietet sich an, Gäste in das Seminar einzuladen (z.B. einen Experten für die Narrativitätstheorie oder auch Teilnehmer/innen des Geschichtswettbewerbs mit ihrem Tutor) und mit ihnen über theoretische Einsichten, empirische Erkenntnisse und unterrichtspragmatische Konsequenzen historischen Erzählens ins Gespräch zu kommen.

Literatur:

Danto, Arthur (1974): Analytische Philosophie der Geschichte. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. Rösen, Jörn (2013): Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft. Köln, Wien u.a: Böhlau.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-I/II/III	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II/III
GymGes alt	Modul	A1-I/II/III	Zwei-Fach-BA v3	Modul	A1-I
GymGes neu	Modul	A1-I/II/III	MA-Geschichte v1	Modul	A9-III
MA-LHRG	Modul	M1-I	MA-Geschichte v2	Modul	A1-I
MA-GymGes	Modul	M1-I			

L.068.14660

Dr. Andrea Baresel-Brand
Prof. Dr. Gilbert Lupfer
HS / Blockseminar

Provenienzforschung

03. Juni 2016 von 09.00 – 16.15 Uhr
04. Juni 2016 von 09.00 – 15.00 Uhr
01. Juli 2016 von 09.00 – 16.15 Uhr
02. Juli 2016 von 09.00 – 15.00 Uhr
Raumzuteilung siehe PAUL

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A3-II/III / A4-III/IV	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A2-I/II/III
GymGes neu	Modul	A3-II/III / A4-III/IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A2-I/II
MA-GymGes	Modul	M3-I	MA-Geschichte v1	Modul	B8-I/III / B9-I/II/III / A7-I/II/III / A9-II
MA-Kulturerbe	Modul	VM 7/8/9	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M3-II / M5-I / M8-I/II/III/IV
Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	M3-II / M4-I			

L.068.14665

Kulturstaat Deutschland – Förderpolitik im Spannungsfeld von europäischer Einigung und globaler Freihandelsabkommen

Dr. Hans-Jürgen Blinn

HS / Blockseminar

Termine: **22./23. April** und **10./11. Juni**
Fr. jeweils immer von 9.00 bis 16.15 Uhr
Sa. Jeweils immer von 9.00 bis 12.15 Uhr
Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A3-II/III / A4-III/IV	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A2-I/II/III
GymGes neu	Modul	A3-II/III / A4-III/IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A2-I/II
MA-GymGes	Modul	M3-I	MA-Geschichte v1	Modul	B8-I/III / B9-I/II/III / A7-I/II/III / A9-II
MA-Kulturerbe	Modul	BM3	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M3-II / M5-I / M8-I/II/III/IV

L.068.14670

**„Scheiße sagt man nicht“ Die Geschichte von Hygiene und Toilettenkultur
"Don't say shit!" The story of domestic sanitation**

Prof. Dr. Jan Carstensen
HS / Blockseminar

Beginn: 19. April 2016 (18 Uhr), Uni Paderborn,
Fr./Sa. 13./14. Mai 2016, 9:30-17:00 Uhr, Detmold,
Sa. 18. Juni 2016, 9:30-17:00 Uhr, Detmold,
Abschlusspräsentation: Di. 5. Juli 2016, Uni Paderborn (18 Uhr)

Kommentartext

Jeder macht es, keiner spricht darüber. Der alltägliche Gang zur Toilette wird von jeder und jedem anders wahrgenommen und ist dabei mit einer Menge Tabus behaftet. Persönliche Vorstellungen von Scham und Intimität die selbst- oder fremdbestimmt sein können spielen dabei eine Rolle. Die Örtlichkeiten haben sich über die Jahrhunderte stark verändert und so auch ihre Wahrnehmung.

Wie kann ein kulturhistorisches Museum Grenzen von Scham und Intimität an Hand von Objekten der Alltagskultur darstellen? 2016 gibt es die Möglichkeit einen Spaziergang durch die Kulturgeschichte der Toilette zu machen. An Hand volkskundlich-sozialgeschichtlichen, technik- und umweltgeschichtlichen Fragen soll das Tabu gebrochen und über alltägliche Phänomene gesprochen werden.

Das LWL-Freilichtmuseum Detmold bietet einen Einblick in museale und historische Sachkulturforchung. Die Aneignung von Wissen und Methodenkompetenz erfolgt in praktischen Übungen und wird durch Referate ergänzt. Schwerpunkt des Seminars soll die Funktion der Objekte und die Erhaltung des materiellen und immateriellen Kulturgutes sein. Zusätzlich wird über die Einbindung neuer Medien in der Museumswelt diskutiert.

Anmeldung für die Blockveranstaltung erforderlich.

Literatur:

-Klocke-Daffa, Sabine: Was sind Tabus? Ein theoretischer Erklärungsansatz. In: Dies. (Hg.): Tabu. Verdrängte Probleme und erlittene Wirklichkeit. Themen aus der lippischen Sozialgeschichte. Lemgo 2006, S. 21-51 (s. pdf.)

-http://www.icom-deutschland.de/client/media/8/standards_fuer_museen_2006.pdf

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-II/III	Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A2-I/II/III
GymGes alt	Modul	A1-II/III / A3-II/III / A4-III/IV	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A2-I/II
GymGes neu	Modul	A1-II/III / A3-II/III / A4-III/IV	MA-Geschichte v1	Modul	B8-I/III / B9-I/II/III / A7-I/II/III
BA GymGes	Modul	A2-I	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M3-II / M5-I / M8-I-IV
MA-GymGes	Modul	M1-I / M3-I	Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	M3-II
Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M3-II	MA-Kulturerbe	Modul	VM 7/8/9

L.068.14680

Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und der Sozialgeschichte

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
HS 2
Beginn

Methods of Art History, Ethnology and the Social Sciences
Di 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
19.04.2016

Kommentartext:

Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte, der Ethnologie und der Sozialwissenschaften vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden. Der Bogen soll dabei von der Ikonographie/Ikonologie, der Stilgeschichte, der kunstgeschichtlichen Hermeneutik über den Einsatz von statistischem Material, der Oral History, der Mentalitätsgeschichte, der Feldforschung, der "Dichten Beschreibung" bis hin zur symbolischen Kommunikation gespannt werden.

Literatur: Hans Belting u. a. (Hrsg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 6. Aufl. Berlin 2003;

Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 2001;

Achim Landwehr, Stefanie Stockhorst, Einführung in die europäische Kulturgeschichte, Paderborn 2004;

Wolfdietrich Schmied-Kowarzik, Justin Stagl (Hrsg.), Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theorie-Diskussion, Berlin 1993;

Clifford Geertz, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt a.M. 1999.

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A2-II/III / A3-II/III	Zwei-Fach-BA v3/4	Modul	A2-I/II
GymGes alt	Modul	A2-IV / A3-I-IV / A4-I-IV	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / B8-I/III / B9-I-III / A6-I-III / A7-I-III / A9-I/II
GymGes neu	Modul	A2-II / A3-I-IV / A4-I/III/IV	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M2-I / M3-II / M4-II / M5-I / M7-II / M8-I-IV
BA GymGes	Modul	A2-I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M2-II / M3-II
MA-GymGes	Modul	M3-I	MA-Kulturerbe	Modul	BM1
Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A2-I/II/III	Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	M1-II/III

L.068.14685
Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Der Tod. Friedhofskultur und Begräbnissitten seit der Neuzeit
Sepulchral Culture: On Death as a Cultural Phenomenon. Cemeteries and
Funeral Customs since Early Modern Times

HS 2
 Beginn

Di 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
 19.04.2016

Kommentartext:

Die Bestattung der Verstorbenen stellt wohl die älteste Form kultureller Überlieferung des homo sapiens dar. Dementsprechend zählen Grabstellen, Gemeinschafts- und Familiengräber und die sich daraus entwickelnden Gottesäcker und Friedhöfe zu den frühesten materiellen Zeugnissen des kulturellen Erbes. Ausgehend von den Grabstätten erstreckt sich die weitere Auseinandersetzung des Menschen mit seinen Toten auf Gedächtnismale, Denkmale, Bilder, Bauten als weitere materielle Dokumente. Aber auch die immaterielle Seite des kulturellen Erbes zeugt vielfach vom Diskurs über den Tod; so in der Schrift und Literatur, der Liturgie, Gedenkeiern bis hin zu nationalen Gedenktagen. Diesem großen Bereich der Kulturgeschichte möchte das Seminar nachgehen. Dabei sollen in erster Linie die abendländischen Formen des Totengedenkens und der Totenkulte im Mittelpunkt stehen. Teil der Veranstaltung ist eine Exkursion in das Museum für Sepulkralkultur in Kassel sowie der Vortrag einer Expertin

Literatur:

Philippe Ariès, Geschichte des Todes, München 1980; Ders., Bilder zur Geschichte des Todes, dt. Ausgabe München, Wien 1984; Norbert Elias, Über die Einsamkeit der Sterbenden, Frankfurt a.M. 1982; Verschiedene Stichworte in: Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens; Lutz Röhrich, Der Tod in Sage und Märchen, in: Leben und Tod in den Religionen. Symbol und Wirklichkeit, Darmstadt 1980, S. 165-183; Wolfgang Kaschuba, Der „Fröhliche“ Tod, in: Eckhardt Frahm, Wolfgang Alber (Hrsg.), Heimath, süße Heimat, Stuttgart 1981, S. 117-139; Barbara Happe, Vom Gottesacker zum urbanen Friedhof. Lage, Anordnung und Gestaltung von Begräbnisplätzen und Gräbern als Ausdruck einer religiösen und sozialen Ordnung, in: Zum ewigen Gedächtnis, Beiträge einer Arbeitstagung des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart u. a., hg. v. Peter Schiffer (Forschungen aus Württembergisch Franken 50), Sigmaringen 2003, S. 23-30. Dies., Die Entwicklung der deutschen Friedhöfe von der Reformation bis 1870. Tübingen 1991. Norbert Fischer, Barbara Happe, Barbara Leisner (Hrsg.): Raum für Tote – Die Geschichte der Friedhöfe. Kassel 2003.

Modulzuweisungen

BA-GymGes	Modul	A1-I / A2-I	Zwei-Fach-BA v4	Modul	A2-I/II / A3-I/II/III
GymGes alt	Modul	A2-IV / A3-I/II/III/IV / A4-I/II/IV	MA-Geschichte v1	Modul	B7-III / B8-I/III / B9-I/II/III / A6-I/II/III / A7-I/II/III / A9-I/II
GymGes neu	Modul	A2-II / A3-I/II/III/IV / A4-I/II/IV	MA-Geschichte v2	Modul	M1-I / M2-I / M3-II / M4-II / M5-I / M7-II / M8-I/II/III/IV
BA GymGes	Modul	A2-I / A2-I	Zwei-Fach MA Geschichte	Modul	M2-II / M3-II
MA-GymGes	Modul	M3-I	MA-Kulturerbe	Modul	VM 4/5/6/7/8/9
Zwei-Fach-BA v1/2/3	Modul	A2-I/II/III			

L.068.14690
Gisela Staupe
HS / Blockseminar

Museen als Vermittler von Wissen über den Menschen – Grundlagen und Praxisbeispiele

27./28. Mai 2016

24./25. Juni 2016

jeweils immer von 9.30 bis 16.00 Uhr

Raumzuteilung siehe PAUL

Kommentartext:

Museen sind das unverzichtbare kulturelle Gedächtnis einer Gesellschaft. Museen haben einen Bildungsauftrag, der immer schon zu ihrem Selbstverständnis gehört. Museen sind Denk- und Möglichkeitsräume eigener Art, deren wichtigstes Ausdrucksmedium die Ausstellungen sind. Sie stellen die Summe all dessen dar, was das Museum für die Besucher intellektuell und physisch erfahrbar macht. Die Ausstellung ist das Medium des Museums, mit dem seine Bedeutung für die Gesellschaft immer wieder öffentlich zur Diskussion wird.

Über die Wahrnehmung von Dingen, von Bildwelten wird in Ausstellungen Wissen über den Menschen vermittelt. Doch was wird eigentlich in welchem Museum, also etwa in einem Kunstmuseum, in einem Technikmuseum, in einem Freilichtmuseum oder in einem Stadtmuseum unter „Wissen“ verstanden und vermittelt? Welche Rolle spielen dabei ästhetische Faktoren wie der Raum oder die Gestaltung und die Eigenart der Dinge? Wir leben in einer Einwanderungsgesellschaft, die geprägt ist von kultureller Diversität: Welches kulturelle Wissen ist eigentlich zukünftig für diese Gesellschaft von Bedeutung? Wir wissen: Das Anerkennen von „Vielfalt als Wert“ setzt differenziertes Wissen und Informationen voraus. Wie kann ein Museum und sein zentrales Medium „Ausstellung“ hierzu beitragen? Worin unterscheidet sich der Umgang mit dem Wissen in Ausstellungen von der wissenschaftlichen Arbeit eines Universitätsprofessors oder der Arbeit eines Lehrers? Das Seminar möchte letztlich dem Nachdenken über Ausstellungen als Angebote zur Selbstreflexion einer Gesellschaft (im Zentrum hier die Frage „Wie wollen wir leben?“) sowie über die Bedingungen des Lernens und der Wissens(v)ermittlung im Museum Raum geben.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A3-II/III / 4-III	Zwei-Fach-BA v3	Modul	A1-I/II / A2-I/II/III
GymGes neu	Modul	A3-II/III / A4-III	Zwei-Fach-BA v4	Modul	A1-I/II / A2-I/II
BA-LHRG	Modul	A2-I	MA-Gesch v1	Modul	B8-I/II / B9-I/II/III / A7-I/II/III
BA-GymGes	Modul	A2-I	MA-Gesch v2	Modul	M3-II
Zwei-Fach-BA v1/2	Modul	A1-II / A2-I/III	MA-Kulturerbe	Modul	VM 7/8/9

KOLLOQUIEN

L.068.14700 **Althistorisches Examens- und Doktorandenkolloquium**
Prof. Dr. Stefan Link **Colloquium**
K 1 Do 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
 Beginn 14.04.2016

Kommentartext

Dieses Kolloquium richtet sich an Examens- und Promotionskandidaten.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	M7-III
MA-GymGes	Modul	M3-II	MA-Geschichte v2	Modul	A8-III/IV

L.068.14710 **Kolloquium für Staatsexamenskandidaten, Masterstudierende und Doktoranden**
Prof. Dr. Hermann Kamp **Colloquium for advanced and post-graduate Students**
K 2 Mi 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
 Beginn 20.04.2016

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten aller Studiengänge und Masterstudierenden die Möglichkeit, sich mit Techniken der Prüfungsvorbereitung und der systematischen Aneignung von Spezialgebieten vertraut zu machen. Zudem dient das Kolloquium der Präsentation aktueller Forschungen.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
MA-GymGes	Modul	M3-II	Zwei-Fach MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M4-I
Zwei-Fach-BA v1/2/3/4	Modul	Optionalbereich: Modul A / C	Zwei-Fach-MA	Modul	M4-III

L.068.14720 **Kolloquium für Examenskandidaten**
Prof. Dr. Malte Prietzel **Colloquium for Advanced and Post-graduate students**
K 2 Mi 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
 Beginn 20.04.2016

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Kandidatinnen und Kandidaten für das Staatsexamen sowie für die mündliche Modulabschlussprüfung im Rahmen der entsprechenden Mastermodule die Gelegenheit, sich auf ihre Prüfung vorzubereiten - von der Auswahl der Themen über die Erarbeitung der Forschungslage bis zur Präsentation in der Prüfung.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
MA-GymGes	Modul	M3-II	Zwei-Fach-MA	Modul	M4-III
Zwei-Fach-BA v1/2/3/4	Modul	Optionalbereich: Modul A / C			

L.068.14730**Prof. Dr. Johannes Süßmann****Kolloquium zur Examensvorbereitung****K 1**Di 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.04.2016

Kommentartext

Das Kolloquium dient der systematischen Vorbereitung auf eine schriftliche oder mündliche Fachprüfung. Es kann daher auch zur Vorbereitung auf die mündlichen Modulabschlussprüfungen in den Masterstudiengängen besucht werden. Geklärt wird zunächst, worum es sich bei einer Fachprüfung eigentlich handelt und welche Anforderungen an das Thema sich daraus ergeben. Im Anschluß wird gezeigt, wie das eigene Thema umfassend und problemorientiert zu erarbeiten ist. Am Schluß stehen praktische Hinweise für das Verhalten in den Prüfungen.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
MA-GymGes	Modul	M3-II	Zwei-Fach-MA	Modul	M5-I
			Zwei-Fach-MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M5-I

L.068.14740**Prof. Dr. Johannes Süßmann****Aktuelle Forschungen zur Frühneuzeitgeschichte****K / Blockveranstaltung**

05.05.16 / 14 – 20 Uhr / Raum N4.319

06.05.16 / 09 – 20 Uhr / Raum N4.319

07.05.16 / 09 – 14 Uhr / Raum N4.319

Beginn

05.05.2016

Kommentartext:

Es handelt sich **nicht** um ein Kolloquium zur Examensvorbereitung. Vielmehr geht es um die Kritik, Analyse und Interpretation von Materialien, über die zur Zeit größere Arbeiten entstehen. Geübt werden die systematische Erkundung von neuen Quellensorten und Themen, der produktive Umgang mit Fremdheitserfahrungen, methodische Strenge und das Finden von angemessenen Fragestellungen zu den Quellen.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	B8-I/III / B9-I/II / A6-III
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	M5-III / M7-III
MA-GymGes	Modul	M3-II	Zwei-Fach-MA	Modul	M3-III / M4-III / M5-I
			Zwei-Fach-MA Kulturen der europ. Vormoderne	Modul	M1-III / M5-I

L.068.14750**Prof. Dr. Peter Fäßler****Kolloquium für Doktoranden und Staatsexamenskandidaten****Prof. Dr. Dietmar Klenke****Colloquium for advanced and post-graduate Students****K 2**Mi 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2016

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, die Themen ihrer Abschlussarbeiten (auch Bachelor-Arbeiten!), Forschungsprojekte und Prüfungen in einem größeren Kreis zur Diskussion zu stellen. Die Teilnahme ist Voraussetzung für die Annahme als Prüfling! In den ersten Sitzungen werden Techniken der Examensvorbereitung für Klausuren, mündliche Prüfungen und Abschlussarbeiten besprochen.

Die Teilnahme an den Kolloquiums-Sitzungen mit thematischem Bezug ist allen Studierenden gestattet; sie bedarf nicht der Voranmeldung!!! Sitzungsplan für die öffentlichen Sitzungen laut Aushang!

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
MA-GymGes	Modul	M3-II	Zwei-Fach-MA Geschichte	Modul	M4-III
Zwei-Fach-BA v1/2/3/4	Modul	Optionalbereich: Modul A / C			

L.068.14760
Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme
K 2

Kolloquium für Doktoranden und Examenkandidaten
Colloquium for advanced Students

Mi 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Termine:

27.4./ 11.5./ 1.6./ 8.6./ 22.6./ 6.7./ 13.7.

Beginn: 27.04.2016

Kommentartext:

Dieses Kolloquium richtet sich insbesondere an Studierende die sich im Bereich Didaktik der Geschichte auf Examensprüfungen vorbereiten und an Doktoranden in der Geschichtsdidaktik.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	Zwei-Fach-BA v1/2/3	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
MA-GymGes	Modul	M3-II	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III

L.068.14770
Prof. Dr. Eva-Maria Seng
K / Blockveranstaltung

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende, Masterstudierende und Doktoranden

Freitag, 09:00 - 18:00 Uhr / 22.07.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Samstag, 09:00 - 18:00 Uhr / 23.07.16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Kommentartext

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

Modulzuweisungen

GymGes alt	Modul	A2-V	Zwei-Fach MA Kunstgeschichte	Modul	Masterkolloquium
GymGes neu	Modul	A2-V	MA-Geschichte v1	Modul	A8-III/IV
MA-GymGes	Modul	M3-II	MA-Geschichte v2	Modul	M7-III
			MA-Kulturerbe	Modul	Masterkolloquium

SCHULPRAKTISCHE VERANSTALTUNGEN

L.068.14800 **Schulpraktische Studien**
Prof. Dr. Dietmar Klenke **Practical training for candidats of teaching profession**
P / Übung **Vorbereitung:** 05.04.2016 und 07.04.2016 von jeweils 09 – 13 Uhr
Blockveranstaltung **Block A:** 3. und 10. Juni 2016, von 8 - 12 Uhr
Block B: 1. und 8. Juli 2016, von 8 - 12 Uhr
 Beginn 05.04.2016

Kommentartext:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Geschichtsunterricht an Schulen. Die vorbereitende Phase beginnt als Blockseminar und findet am 5. und am 7. April 2016 von jeweils 9 -13 Uhr statt. Danach ist ein 3 bis 4wöchiges Blockpraktikum an einer Schule freier Wahl zu absolvieren. Für die Nachbereitung stehen wahlweise zwei Blöcke zur Verfügung:

Block A findet am 3. und 10. Juni 2016, jeweils von 8 - 12 Uhr statt;

Block B findet am 1. und 8. Juli 2016, jeweils von 8 - 12 Uhr statt.

Da für die Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase eine strikte Anwesenheitspflicht besteht, wird dringend empfohlen, frühzeitig die Termine im Terminkalender zu blockieren!

(Näheres zu Organisation und Ablauf des Praktikums laut Aushang im Historischen Institut und Homepage Professur Klenke)

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Näheres laut Aushang auf N4 und Homepage Professur Klenke)

Voraussetzungen: Nur für Staatsexamens-Absolventen auf Basis der LPO 2003 !

Modulzuweisungen

LHRG	Modul	A1-IV	GymGes alt	Modul	A1-IV	GymGes neu	Modul	A1-IV
------	-------	-------	------------	-------	-------	------------	-------	-------

L.068.14810 **Praktikumsvorbereitung im Master Lehramt: Historisches Lernen am Beispiel des Holocaust**
Dr. Helene Albers **History didactics preparatory seminar: teaching and learning holocaust history**
Ü 2 **Do 11:00 – 13:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL**
 Beginn 14.04.2016

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Wintersemester 2016/17 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Sie zielt darauf ab, praxisnah und zielgerichtet in wesentliche Elemente des historischen Lehrens und Lernens einzuführen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Reflexionen zu Unterrichtsmethoden und Unterrichtsplanungen, wobei es im Wesentlichen um die Frage geht, wie man historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch durchdachte, schülerorientierte Unterrichtsinhalte übersetzt. – Was zeichnet guten Geschichtsunterricht aus? Was sind motivierende Lehr- und Lernmethoden, Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens arbeiten? Was sind gelungene Aufgabenstellungen und warum müssen Operatoren verwendet werden? Am Beispiel des Holocaust werden diese und andere Fragen behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und ihnen den bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren zu erleichtern.

Literatur:

Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarb. Neuaufgabe Berlin 2014; Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch. Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012; Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010; Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 4. Aufl. 2013; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber, 9. Aufl. 2010; Frank Bajohr/Andrea Löw, Andrea (Hg.): Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung, Frankfurt a.M. 2015, S. 9-30; Christian Heuer u.a. (Hg.): Der Nationalsozialismus. Unterrichtseinheiten – standardbasiert und kompetenzorientiert, 3 Bde., Berlin 2010.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung ist zwingende Voraussetzung für das Praxissemester.

Modulzuweisungen

MA-GyGe	Modul	M1-I	MA-HRGe	Modul	M1-I
---------	-------	------	---------	-------	------

L.068.14820
Markus Pohl

**Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester:
Historisches Lernen am Beispiel der Geschichte der Französischen Revolution**

Ü 2

Di 16 - 18 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.04.2016

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Wintersemester 2016/17 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Sie zielt darauf ab, praxisnah und zielgerichtet in wesentliche Elemente des historischen Lehrens und Lernens einzuführen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Reflexionen zu Unterrichtsmethoden und Unterrichtsplanungen, wobei es im Wesentlichen um die Frage geht, wie man historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch durchdachte, schülerorientierte Unterrichtsinhalte übersetzt. – Was zeichnet guten Geschichtsunterricht aus? Was sind motivierende Lehr- und Lernmethoden, Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens arbeiten? Was sind gelungene Aufgabenstellungen und warum müssen Operatoren verwendet werden? Diese und andere Fragen werden behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und ihnen den bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren zu erleichtern.

Literatur:

- Baricelli, Michelle und Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
Günther-Arndt, Hilke und Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 6. Überarb. Neuauflage. Berlin 2014.
Lachenicht, Susanne / Puschner, Uwe: Die Französische Revolution. Darmstadt 2012.
Pandel, Hans-Jürgen und Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. 5. Aufl Schwalbach/Ts. 2010.
Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze 2013.
Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. München 2013.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung ist zwingende Voraussetzung für das Praxissemester.

Modulzuweisungen

MA-GyGe	Modul	M1-I	MA-HRGe	Modul	M1-I
---------	-------	------	---------	-------	------

L.068.14830
Daniel Rath

**Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester:
Historisches Lernen am Beispiel der Geschichte des Ersten Weltkriegs**

Ü 2

Mi 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2016

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Wintersemester 2016/17 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Sie zielt darauf ab, praxisnah und zielgerichtet in wesentliche Elemente des historischen Lehrens und Lernens einzuführen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Reflexionen zu Unterrichtsmethoden und Unterrichtsplanungen, wobei es im Wesentlichen um die Frage geht, wie man historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch durchdachte, schülerorientierte Unterrichtsinhalte übersetzt. – Was zeichnet guten Geschichtsunterricht aus? Was sind motivierende Lehr- und Lernmethoden, Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens arbeiten? Was sind gelungene Aufgabenstellungen und warum müssen Operatoren verwendet werden? Diese und andere Fragen werden behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und ihnen den bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren zu erleichtern.

Literatur:

- Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarb. Neuauflage Berlin 2014; Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch. Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012; Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2010; Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 4. Aufl. 2013; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber, 9. Aufl. 2010.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung ist zwingende Voraussetzung für das Praxissemester.

Modulzuweisungen

MA-GyGe	Modul	M1-I	MA-HRGe	Modul	M1-I
---------	-------	------	---------	-------	------

Prüfungsberechtigte

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge einschließlich Fachdidaktik

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge:

Dr. Helene Albers
Didaktik der Geschichte

PD Dr. Noyan Dinçkal
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Brigitte Englisch
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Peter Fäßler
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Priv.-Doz Dr. Felix Hinz
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Hermann Kamp
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Klenke
Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Stefan Link
Alte Geschichte

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege
Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Malte Prietzel
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Materielles und Immaterielles Kulturerbe

Priv.-Doz. Dr. Michael Ströhmer
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Johannes Süßmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prüfungsberechtigung für Magister, BA, MA:

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. phil. habil. Barbara Stambolis M.A.
Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Matthias Wemhoff